

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 15:00  
**An:** 'tillack.hans-martin@[REDACTED]'  
**Betreff:** Manfred Schmidt 2

Sehr geehrter Herr Tillack,  
zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:  
Nach dem Abschluss der Bundesversammlung hat Christian Wulff auf Einladung der Vorsitzenden der Fraktionen, die ihn zur Wahl vorgeschlagen hatten, an einem Abendessen teilgenommen. Gegen Mitternacht hat Christian Wulff für etwa eine dreiviertel Stunde auch bei einer Veranstaltung am Pariser Platz vorbeigeschaut. Manfred Schmidt hatte dort in seine Räumlichkeiten zu einem Umtrunk anlässlich der Wahl eingeladen.  
Mit freundlichen Grüßen  
Gernot Lehr

---

**Von:** Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]]  
**Gesendet:** Donnerstag, 22. Dezember 2011 10:36  
**An:** Glaeseker, Olaf; Presse  
**Betreff:** Manfred Schmidt 2  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit würde ich Ihnen gerne zwei ergänzende Fragen übermitteln:

Trifft es zu, dass Herr Wulff am 30. Juni 2010 nach seiner Wahl zum Bundespräsidenten nicht nur ein Abendessen im "Facil" besuchte, sondern danach auch eine Feier des Managers Manfred Schmidt?

War diese Feier nach Kenntnis von Herrn Wulff zu Ehren seiner Wahl ausgerichtet worden?

So weit meine Fragen. Ich darf Sie bitten, mir Ihre Antworten bis zum morgigen Freitag um 16 Uhr zu übermitteln.

Beste Grüße

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack  
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobil +49 (0) [REDACTED]  
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])  
<http://www.stern.de>

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefügter Dateien) ist vertraulich und nur für den Empfänger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemäße Empfänger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfältigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzüglich den Absender und löschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefügter Dateien) von Ihrem System. Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.  
Thank you.

16.01.2012

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 16:06  
**An:** 'andreas.jalovec.extern@[REDACTED]  
**Betreff:** Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Dr. Jalovec,

zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Feiertage und das neue Jahr

Gernot Lehr

---

**Von:** Jalovec, Andreas [mailto:andreas.jalovec.extern@[REDACTED]  
**Gesendet:** Donnerstag, 22. Dezember 2011 16:32  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** AW: Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

herzlichen Dank noch für die Beantwortung der Fragen.

Ich hätte nun, wie Sie sich denken können, noch einmal einige Nachfragen zu dem Thema, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir auch diese alsbald beantworten könnten. Sie können mich dazu auch gerne anrufen.

Herr Wulff soll bei dem Kredit von der BW Bank Sonderkonditionen bekommen haben – stimmt das? Trifft es zu, dass der Zinssatz für den Geldmarkt-Kredit in etwa die Hälfte des Zinses eines normalen Immobilienkredits betrug?

Was war der Grund dafür, einen solchen Kredit abzuschließen und nicht einen herkömmlichen Immobilienkredit?

Herzlichen Dank und viele Grüße  
Andreas Jalovec

---

Dr. Andreas Jalovec  
Süddeutsche Zeitung  
Wirtschaftsredaktion  
Hultschiner Straße 8  
D-81677 München  
[REDACTED]  
andreas.jalovec@[REDACTED]

---

**Von:** Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]

16.01.2012

**Gesendet:** Mittwoch, 21. Dezember 2011 18:40  
**An:** Jalsovec, Andreas  
**Betreff:** Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Jalsovec,

anbei unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Jalsovec, Andreas [mailto:andreas.jalsovec.extern@  
**Gesendet:** Mittwoch, 21. Dezember 2011 12:46  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft

Herrn Gernot Lehr  
Rechtsanwalt  
Per Mail

Sehr geehrter Herr Lehr

Ich bin Redakteur im Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung und ein Kollege von Herrn Schneider, der Ihnen heute schon einige Fragen geschickt hat. Ich hätte nun meinerseits aus wirtschaftlicher Sicht noch einmal einige Fragen zu dem Kredit, den Herr Wulff von der BW Bank bekommen hat. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir diese bis gegen 15 Uhr heute beantworten könnten.

Die Fragen:

Warum hat Herr Wulff den Kredit gerade bei der BW Bank beantragt? Weil er nach den Kreditverhandlungen dort ein akzeptables Kreditangebot erhalten hat.

Lag es nicht nahe, eine Bank in Niedersachsen zu wählen?

A: Nein. Gerade für einen niedersächsischen Ministerpräsidenten bietet es sich an, solche Kreditaufnahmen nicht im eigenen Bundesland vorzunehmen, um nicht den Anschein der Verquickung von privaten mit amtsbezogenen Interessen zu erwecken.

Handelte es sich dabei um einen reinen Baukredit?

A: Es handelte sich nicht um einen reinen Baukredit, sondern um einen zur Finanzierung des bereits im Jahr 2008 vollzogenen Immobilienerwerbs.

Können Sie Angaben über die Konditionen des Kredits machen?

A: Es handelte sich um einen Rahmen-Geldmarkt-Kreditvertrag für kurzfristige Einzelkredite bis zur Höchstsumme von max. € 520.000. Der Zinssatz war jeweils am Geldmarkt orientiert und lag deshalb unter dem Zinssatz, der an Frau Edith Geerkens zu bezahlen war.

Hat Herr Wulff auch Eigenkapital zur Finanzierung des Hauskaufs eingebracht?

A: Der Erwerb hatte bereits Ende 2008 stattgefunden, war also bereits abgeschlossen. Bei dem Kredit der BW-Bank ging es deshalb nicht um die Stellung von Eigenkapital zum Erwerb.

16.01.2012

Herzlichen Dank und viele Grüße  
Andreas Jalsovec

-----  
Dr. Andreas Jalsovec  
Süddeutsche Zeitung  
Wirtschaftsredaktion  
Hultschiner Straße 8  
D-81677 München  
[REDACTED]  
andreas.jalsovec@[REDACTED]

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 16:35  
**An:** 'A.Mueller@[REDACTED]  
**Betreff:** Anfrage Stuttgarter Zeitung

Sehr geehrter Herr Müller,  
zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Müller, Andreas [mailto:A.Mueller@[REDACTED]]  
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 08:50  
An: presse@bpra.bund.de; Lehr, Gernot  
Cc: [REDACTED]  
Betreff: Anfrage Stuttgarter Zeitung  
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend erhalten Sie eine Anfrage der Stuttgarter Zeitung (StZ) zur aktuellen Diskussion um den Bundespräsidenten. Es geht um drei Themenbereiche.

BW-Bank

Der Immobilienkredit der BW-Bank erscheint insoweit ungewöhnlich, als eine Beleihung deutlich über dem Marktwert der Immobilie vorgenommen wurde.

Nach der abstrakten Auskunft der BW-Bank ist dies nur dann möglich, wenn werthaltige Zusatzsicherheiten gestellt werden.

Dazu haben wir folgende Fragen:

Wurden solche Zusatzsicherheiten gestellt? Welche?

Wurden als Zusatzsicherheit Bürgschaften oder Garantien durch Dritte gewährt? Wenn ja: durch wen?

Wird die BW-Bank hinsichtlich dieser Fragen vom Bankgeheimnis befreit?

Wird die BW-Bank hinsichtlich der Angaben des Bundespräsidenten zum "kurzfristigen und rollierenden Geldmarktdarlehen mit günstigerem Zinssatz als zuvor" vom Bankgeheimnis befreit?

A.: Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Das Einfamilienhaus der Eheleute Wulff wurde von diesen nach Erwerb umfassend renoviert. Als Sicherheit diente die Abtretung der Eigentümergrundschuld über 500.000,- Euro. Die Abtretungserklärung kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden. Weitere Bürgschaften oder Garantien durch Dritte wurden nicht gewährt. Im Übrigen können wir Ihnen zu den Vertragskonditionen mit der BW-Bank Folgendes mitteilen:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Mit der Bekanntgabe dieser Konditionen ist auch insoweit Transparenz hergestellt.

Steuerliche Aspekte

16.01.2012

Nach diversen Darstellungen entspricht der Privatkredit von Frau Geerkens einem geldwerten Vorteil in vier- oder fünfstelliger Höhe.

Auch die Urlaubsaufenthalte in Anwesen der Familie Geerkens oder anderer Gastgeber könnten einen erheblichen geldwerten Vorteil darstellen.

In der Summe könnte beides den maßgeblichen Freibetrag für die Schenkungssteuer übersteigen.

Dazu haben wir folgende Fragen:

Wie hat der Bundespräsident bzw. der frühere niedersächsische Ministerpräsident diese Sachverhalte steuerlich gehandhabt? Wurde z.B. eine Schenkungssteuererklärung abgegeben?

A.: Es handelt sich jeweils schon aus Rechtsgründen nicht um schenkungssteuerlich relevante Sachverhalte. Ohnehin würden die jeweiligen Freibeträge nicht überschritten.

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtsverletzungen geschwärzt

Soweit die Anfrage mit der Bitte um zeitnahe Auskunft.

Freundliche Grüße

Andreas Müller  
Landesredaktion

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH Plieninger Straße 150 | 70567 Stuttgart | Pressehaus Stuttgart Fon [redacted]  
[redacted] | Fax [redacted] M [redacted] .mueller@ [redacted] www.stuttgarter-  
zeitung.de <<http://www.stuttgarter-zeitung.de/>>  
Stuttgart HRB 725255 Geschäftsführer: Dr. Richard Rebmann

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 16:38  
**An:** 'joerg.eigendorf@[REDACTED]  
**Betreff:** Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Eigendorf,

im Hinblick auf Ihre Anfrage kann ich Ihnen, soweit sie die von der BW-Bank gewährten Kredite betrifft, ergänzend zu den bereits erteilten Auskünften Folgendes mitteilen:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Mit der Bekanntgabe dieser Konditionen ist auch insoweit Transparenz hergestellt.

Im Hinblick auf das uns erteilte Mandat haben wir bereits mitgeteilt, dass wir von Herrn Wulff persönlich beauftragt worden sind. Hieraus folgt, dass Herr Wulff auch die im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit anfallenden Kosten trägt.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Feiertage und das neue Jahr

Gernot Lehr

---

**Von:** joerg.eigendorf@[REDACTED] [mailto:joerg.eigendorf@[REDACTED]]  
**Gesendet:** Donnerstag, 22. Dezember 2011 19:16  
**An:** Lehr, Gernot  
**Cc:** jochen.wilde@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Lehr,

da ich bislang keine Antworten auf unsere Fragen erhalten habe, schicke ich Ihnen einen ergänzten Fragenkatalog erneut zu. Wir müssen darauf bestehen, dass unsere Fragen detailliert bis Freitag, den 22. Dezember, 13 Uhr, beantwortet werden. Wie Sie wissen, besteht dazu eine gesetzliche Verpflichtung. Es besteht ein herausragendes öffentliches Interesse.

- War und ist Herr Wulff lediglich Kreditnehmer der BW-Bank oder tätig er über die Bank noch weitere Bankgeschäfte? Wenn ja, welche?
- Wie kam es dazu, dass Herr Wulff dem Segment der gehobenen Privatkunden zugeordnet wurde?
- Nennen Sie uns bitte die genauen Konditionen aller BW-Bank-Kredite mit Blick auf Gesamtsumme, Zins, Laufzeit, Sicherung und Darlehensstrukturierung?
- Die BW-Bank schreibt in ihrer Stellungnahme vom heutigen Donnerstag: „Zunächst wurde ein kurzfristiges Darlehen, das sich am Geldmarkt orientiert, als Zwischenfinanzierung gegeben. Das ist für gehobene Privatkunden unseres Hauses nicht ungewöhnlich. Dieses Darlehen wurde später in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.“ Unseren Informationen zufolge ist das nicht richtig. Das Darlehen zur Zwischenfinanzierung läuft noch und wird erst zum 1.1.2012 durch ein langfristiges Darlehen abgelöst. Könnten Sie bitte diesen Widerspruch erklären.
- Wann genau wurde zwischen der Bank und Herrn Wulff entschieden, das kurzfristige Darlehen

16.01.2012

abzulösen?

- Der Bundespräsident sagte in seiner heutigen Ansprache: „Alle Fragen zu den Vorgängen nehme ich sehr ernst und habe deshalb für volle Offenheit im Hinblick auf die Finanzierung unseres Einfamilienhauses gesorgt. Sowohl, was den Privatkredit anbelangt, als auch, was alle Verträge und alle Konditionen der Geldmarktkredite bei der BW-Bank anbelangt. Alle Auskünfte sind erteilt worden, auch zu Konditionen.“  
Wann genau vor seiner gestrigen Ansprache hat der Bundespräsident die Verträge zum BW-Bank-Kredit einsehen lassen und wem hat er alle Konditionen genannt?
- Warum lagen die Verträge am Montag noch nicht den Unterlagen bei, die wir einsehen konnten?
- Wann ist Bundespräsident nun bereit, die Kreditverträge der BW-Bank-Kredite einsehen zu lassen?
- Der Bundespräsident sagte zudem: „Vom Bankgeheimnis ist umfassend befreit worden.“  
Könnte der Bundespräsident uns bitte mitteilen, was er unter einer umfassenden Befreiung genau versteht? Soll umfassend „voll umfänglich“ heißen? Wenn nein, was dann?
- Ist der Bundespräsident bereit, mit Blick auf seine Kundenbeziehung zu der BW-Bank das Bankgeheimnis vollumfänglich aufzuheben?
- Wenn nein: Wie begründet der Bundespräsident vor dem Hintergrund seiner heutigen Ansprache diese Haltung?
- Gibt der Bundespräsident der BW-Bank die Genehmigung, das Wertgutachten seiner Immobilie einzusehen, das Grundlage des BW-Bank-Kredits ist? Auch hier besteht ein herausragendes öffentliches Interesse, da der Wert des Kredites weitaus höher war als der Kaufpreis der Immobilie.
- Wie hoch ist das Anwaltshonorar, das Sie dem Bundespräsidenten für Ihre Leistungen und die Ihrer Kanzlei seit Dienstag vergangener Woche bis dato in Rechnung stellen werden? Ist Schuldner der Verpflichtung der Bundespräsident oder Dritte? Und wenn Dritte: Wer sind diese Personen?

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir noch einmal auf das besondere öffentliche Interesse an der Beantwortung dieser Fragen gerade vor dem Hintergrund der heutigen Ansprache und der öffentlichen Diskussion hinweisen.

Mit besten Grüßen,

Jörg Eigendorf

---

**Von:** Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:50  
**An:** Eigendorf, Jörg  
**Betreff:** Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Eigendorf,

unten stehend die Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr  
 (Rechtsanwalt)

---

Gernot Lehr  
 Partner

16.01.2012

REDEKER SELLNER DAHS  
 Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft  
 Mozartstr. 4–10  
 53115 Bonn  
 Tel.: +49 228 72625-117  
 Fax: +49 228 72625-99  
[lehr@redeker.de](mailto:lehr@redeker.de)  
[www.redeker.de](http://www.redeker.de)

REDEKER SELLNER DAHS  
 Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

**\*\*\* DISCLAIMER \*\*\***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

---

**Von:** joerg.eigendorf@[REDACTED] [mailto:joerg.eigendorf@[REDACTED]]  
**Gesendet:** Mittwoch, 21. Dezember 2011 10:50  
**An:** Lehr, Gernot; olaf.glaeseker@wpra.bund.de  
**Cc:** marc.neller@[REDACTED] jochen.wilde@[REDACTED]  
**Betreff:** Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antworten vom Dienstag, den 20. Dezember.

Leider sind bei weiterhin Fragen offen beziehungsweise aufgrund Ihrer Antworten neue Fragen entstanden. Deshalb haben wir uns erlaubt, Ihnen zwischen den Zeilen in kursiver Schrift unsere Nachfragen zu stellen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, diese Fragen bis heute, Mittwoch, den 21. Dezember, 15 Uhr zu beantworten, damit wir den Redaktionsschluss auch wirklich wahren können. Das war in den vergangenen Tagen leider wiederholt schwierig aufgrund der verspäteten Zusendung von Antworten. Bitte erlauben Sie den Hinweis, dass die gestellte Frist presserechtlich angemessen ist.

Mit besten Grüßen,

Ihr Jörg Eigendorf

I.

Ihre Antwort: „Zu der von den Medien aufgeworfenen Frage, in welcher Form der Kredit der BW-Bank abgesichert

16.01.2012

worden sei, wird auf die im Grundbuch eingetragene Grundschuld verwiesen. Diese kann - einschließlich der Abtretungserklärung zugunsten der BW-Bank - eingesehen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine Befreiung von dem Bankgeheimnis nicht erforderlich. Dies gilt umso mehr, als kein Anhaltspunkt besteht, dass die BW-Bank bei der Kreditvergabe von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abwich.“

*Neue Frage: Wir sehen weiterhin eine Befreiung vom Bankgeheimnis als erforderlich an. So ist zum Beispiel nicht klar, wie es zu einem Wertgutachten kam, dass eine Kreditvergabe von 500 000 Euro rechtfertigt. Deshalb erneut unsere Frage: Ist der Bundespräsident bereit, im Sinne der versprochenen Transparenz das Bankgeheimnis aufzuheben? Wenn nein: Gestattet der Bundespräsident, das Wertgutachten, das Grundlage der Kreditvergabe des BW-Bank-Kredits war, einzusehen? Bei dem Wertgutachten handelt es sich um eine bankinterne Unterlage, die Herrn Wulff nicht vorliegt. Es besteht keine Notwendigkeit, die bereits erteilten Auskünfte zu ergänzen. Auf die Grundlagen für die Bemessung der Kreditsumme haben wir ebenso hingewiesen wie auf den Umstand, dass die Immobilie im Anschluss an den Erwerb durch Herrn und Frau Wulff renoviert wurde.*

## II.

Unsere alte Frage: Sie schrieben uns: „Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.“ Aus den Unterlagen geht hervor, dass keine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart war. Warum nicht?

Ihre Antwort: Es war von vornherein beabsichtigt, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen.

*Neue Frage: Warum steht von der Absicht nichts in dem Kreditvertrag? Warum wurde dann der Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren geschlossen? Warum haben die Wulffs diesen Kredit erst nach eineinhalb Jahren und nach der Anfrage im niedersächsischen Landtag abgelöst? Die Absicht, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen, war den Vertragsparteien von Anfang an bekannt. Im Übrigen hat Herr Wulff den Ablauf bereits in seiner Erklärung vom 15.12.2011 geschildert:*

„Im Dezember 2009 – also vor den Anfragen im niedersächsischen Landtag – habe ich Gespräche mit einem Privatkundenberater der BW-Bank aufgenommen. Diese von Herrn Geerkens angeregten Gespräche führten am 21. März 2010 zur Unterzeichnung eines kurzfristigen und rollierenden Geldmarktdarlehens mit günstigerem Zinssatz als zuvor. Mit den Mitteln dieses Kreditvertrages wurde das private Darlehen zurückgezahlt.“

## III.

Unsere alten Fragen: Sie schrieben uns: „Der Kredit wurde verkehrüblich verzinst.“ Dagegen stehen die Aussagen mehrerer Banken (unter anderem die ING diba), die uns bestätigt haben, dass die Kreditkonditionen außergewöhnlich waren. Schon unter den üblichen Umständen wäre ein Zinssatz von vier Prozent recht niedrig gewesen. Ohne jegliche Sicherheit zu hinterlegen allerdings hätte demnach auch ein Ministerpräsident keinen Kredit über eine halbe Million Euro bekommen. Wie gelangt der Bundespräsident zu der Einschätzung, es habe sich um eine „verkehrübliche Verzinsung“ gehalten? Steht er noch immer zu dieser Einschätzung?

Ihre Antwort: Diese Einschätzung entspricht zum Beispiel der Analyse in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 18.12.2011, Seite 2.

*Unsere neue Frage: Auf welche Analyse und welche Sätze aus der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung beziehen Sie sich? Wir haben in unserer heutigen Zeitungsausgabe (siehe zitierten Text) mehrere Gründe genannt, warum der Kredit nicht verkehrüblich verzinst war. Könnten Sie bitte zu diesen Punkten Stellung nehmen.*

Text aus der Zeitung heute: „Der Kredit der Edith Geerkens hatte für Wulff besonders vorteilhafte Konditionen. Der Durchschnittszinssatz auf Baukredite mit ähnlicher Laufzeit, den die Bundesbank regelmäßig erhebt, ist eine übliche Vergleichsgröße. Demnach wären für ein Darlehen mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren im Schnitt 5,43 Prozent angefallen. Wulff zahlte vier Prozent. Man kann Wulff zugutehalten, dass die Bonität eines Ministerpräsidenten höher war als die eines Normalverdieners. Auch, dass eine Bank weiß, dass ein Spitzenpolitiker es sich eigentlich nicht leisten kann, seine Schulden nicht zu bezahlen. Trotzdem spricht nach Ansicht von Bankern so gut wie alles dafür, dass Wulff ein Bankkredit viel teurer bekommen oder ohne Sicherheiten erst gar nicht gewährt worden wäre?“

Erstens. Normalerweise finanzieren Banken eine Immobilie ohne Eigenkapital gar nicht erst. Falls

doch, dann mit beträchtlichem Zinsaufschlag. Zweitens musste Wulff den Kredit nicht tilgen. Seine Anwälte widersprechen nicht. Wulff überwies Edith Geerkens monatlich 1666,66 Euro. Zinsen, keine Tilgungsrate. Auch das ist unüblich. Und normalerweise muss ein Kunde bei einem tilgungsfreien Kredit zumindest einen Bausparvertrag oder eine Lebensversicherung abschließen. Drittens gewährte der gerade mal eine DIN-A4-Seite umfassende Kreditvertrag zwischen Wulff und Frau Geerkens ein einseitiges Kündigungsrecht. Während der Bundespräsident jederzeit die Summe zurückzahlen konnte, was so nicht auf dem Papier steht, durfte Edith Geerkens den Kredit nur mit dreimonatiger Frist kündigen, wenn die Zinszahlung über drei Monate ausblieb. Viertens stand der Kredit zur „freien Verfügung“, was Frau Geerkens bestätigt hat.“ Es handelte sich um einen Kredit unter befreundeten Privatpersonen mit anderen Bedürfnissen nach Sicherheitsbestellung.

IV.

Unsere alte Frage: Warum wurde der Zinssatz gut einen Monat nach der Darlehensvereinbarung von 4,5 Prozent auf 4,0 Prozent heruntersgesetzt?

Ihre Antwort: Der entsprechende Leitzins war gesunken.

*Neue Frage: Im Kreditvertrag steht nichts davon, dass der Zinssatz gesenkt werden sollte, wenn der entsprechende Leitzins fällt. Bei Kreditverträgen mit einer mehrjährigen Laufzeit ist es unüblich, dass die Zinsen dem Leitzins angepasst werden. Auf welche Vereinbarung geht diese Zinsanpassung zurück? Auf die mündliche Verabredung zwischen Frau Geerkens und den Eheleuten Wulff. Frau Geerkens hielt den ursprünglich vereinbarten Zinssatz aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung nicht mehr für angemessen.*

V.

Unsere alte Frage: Ferner geht aus den Unterlagen hervor, dass der heutige Bundespräsident mit dem 28.12.2009 seinen Dauerauftrag an Frau Geerkens stornierte und mit dem 27.3.2010 die Darlehensablösung mit Hilfe der BW-Bank vornahm. Es geht aus den Unterlagen nicht hervor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 noch Zinsen an Frau Geerkens bezahlt hat. Warum nicht? Hat er für die Monate Januar, Februar und März 2010 Zinsen gezahlt? Falls ja: Gibt es dafür Belege?

Ihre Antwort: Es liegt eine Bestätigung der Sparkasse Hannover vor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 an Frau Edith Geerkens weitere Zinsszahlungen in Höhe von insgesamt 4.998 Euro leistete.

*Unsere neue Frage: Warum lag dieser Nachweis nicht den Unterlagen bei, die wir am Montag einsehen konnten? Weil die Sparkasse Hannover die Bestätigung erst danach erstellt und uns überlassen hat. Die Unterlage kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.*

VI.

Unsere alten Fragen:

a) Eine halbe Million Euro Kreditsumme entspricht 120,5 Prozent des Kaufpreises für das Haus. Das wäre ein sehr hoher Zins. Und ein sehr unüblicher Abschluss. Denn üblicherweise ist für Immobilienfinanzierungen grundsätzlich nicht der Kaufpreis für die Kredithöhe relevant, sondern der durch Wertgutachten ermittelte Marktwert des Objekts. Gab es eine erhebliche Wertsteigerung des Objekts zwischen Herbst 2008 und Frühjahr 2010? Falls ja: Wie erklärt sich diese? Falls nein: Wie erklären sich die außergewöhnlichen Konditionen des Abschlusses?

b) Der Kredit wurde zunächst als Geldmarktdarlehen vergeben mit variablen Zinssatz. Auch das ist unüblich. Wie erklären sich diese Konditionen? Sind sie damit zu erklären, dass es sich bei dem Kunden um den Ministerpräsidenten von Niedersachsen handelte?

Ihre Antwort:

Die Konditionen des Kredits der BW-Bank sind nicht ungewöhnlich. Die Höhe des in Bezug auf eine Immobilie gewährten Kredits orientiert sich an dem jeweiligen Beleihungswert, der durch ein Wertgutachten ermittelt wird. Auf dieser Grundlage wurde auch bezüglich der Immobilie des Ehepaars Wulff die Kreditsumme festgelegt. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass Herr und Frau Wulff das Haus nach Erwerb renovieren ließen.

*Unsere Frage (wie oben): Können wir das Wertgutachten einsehen? S. Antwort zu Frage 1*

VII.

Ihre Antwort: Der Kontakt zur BW-Bank wurde zu einem Bankberater hergestellt. Die für die Kreditgewährung erforderlichen Unterlagen wurden von Herrn und Frau Wulff im weiteren Verlauf vorgelegt, so dass die Kreditentscheidung bei der BW-Bank unter Beteiligung der für einen entsprechenden Vorgang zuständigen Personen getroffen werden konnte. Herr Wulff hat keinen Anhaltspunkt, dass von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abgewichen wurde.

*Unsere Frage: Können wir die Unterlagen einsehen, die Herr und Frau Wulff zur Kreditgewährung 2010 vorgelegt haben?* Es handelte sich u.a. um die Gehaltsbescheinigungen des Ministerpräsidenten und von Frau Wulff, die zu diesem Zeitpunkt noch berufstätig war. Da diese privaten Unterlagen nichts mit dem Kredit von Frau Geerkens zu tun haben, bitten wir um Verständnis dafür, dass Einsicht in diese sehr persönlichen Unterlagen von Frau Wulff nicht gewährt werden kann. Die Bezüge des Ministerpräsidenten ergeben sich im Übrigen auch aus dem Nds. Ministergesetz. Die anderen Unterlagen (Grundbuchunterlagen, Grundschuldbrief, Abtretung der Grundschuld) liegen zur Einsichtnahme in unserem Berliner Büro vor.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 16:58  
**An:** 'tillack.hans-martin@[REDACTED]  
**Betreff:** Fragen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Herr Wulff leistete im Jahr 2010 Zinszahlungen in Höhe von 4.998,- Euro auf das Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück. Eine entsprechende Bestätigung der Sparkasse Hannover liegt uns vor und kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Im Hinblick auf die Finanzierung bei der BW-Bank kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %.

Bei dem Wertgutachten handelt es sich um eine interne Unterlage der BW-Bank, die Herrn Wulff nicht vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Feiertage und das neue Jahr

Gernot Lehr

---

**Von:** Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]  
**Gesendet:** Donnerstag, 22. Dezember 2011 16:25  
**An:** Lehr, Gernot  
**Cc:** presse@bpra.bund.de  
**Betreff:** Fragen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

Herr Bundespräsident Wulff hat eben erklärt, dass alle Fragen von Journalisten zu seiner Hausfinanzierung beantwortet worden seien. Ich darf Sie daran erinnern, dass zwei von uns – und offenkundig auch von anderen – gestellte Fragen noch offen sind:

- Ob und wenn ja welche Zinszahlungen die Wulffs Anfang 2010 an Frau Geerkens geleistet haben
- Welcher Wert des Hauses in dem Wertgutachten ermittelt wurde, das für den Kredit der BW-Bank gefertigt wurde.

Ich würde Sie gerne bitten, mir die Antworten auf diese Fragen bis zum morgigen Freitag um 16 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter

16.01.2012



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack  
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobil +49 (0) [REDACTED]  
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])  
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 17:02  
**An:** 'tillack.hans-martin@[REDACTED]  
**Betreff:** Fußball (Tillack)  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

die Teilnahme an Sportveranstaltungen gehört zu den selbstverständlichen Repräsentationspflichten von Regierungsmitgliedern. Deshalb hat Herr Wulff wiederholt in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident an unterschiedlichen Veranstaltungen im Niedersachsenstadion/AWD-Arena in Hannover teilgenommen und teilweise dort auch gesprochen, z. B. bei der Trauerfeier für den Torwart von Hannover 96, Robert Enke. Schon aus Sicherheitsgründen bewegen sich Spitzenpolitiker bei derartigen Veranstaltungen in öffentlich nicht zugänglichen VIP-Bereichen. Dabei hat es sich nicht um Einladungen von Unternehmen oder Einzelpersonen gehandelt. Es handelt sich bei der Wahrnehmung solcher Termine selbstverständlich nicht um Geschenke im Sinne des niedersächsischen Ministergesetzes. Hierzu hat es eine ausführliche Landtagsbefassung gegeben.

Mit freundlichen Grüßen  
Gernot Lehr

---

**Von:** Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]]  
**Gesendet:** Dienstag, 20. Dezember 2011 18:45  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Fußball  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit würde ich Ihnen gerne Fragen zu einem weiteren Themenfeld übermitteln, nämlich etwaige kostenlose Besuche des seinerzeitigen Ministerpräsidenten sowie des heutigen Präsidenten Wulff zu Fußballspielen in der AWD-Arena in Hannover, seit seinem Amtsantritt als Ministerpräsident im Jahr 2003.

- 1) Gab es Fälle, in denen sich Herr Wulff kostenlos zu solchen Spielen in die AWD-Arena einladen ließ, zum Beispiel in die AWD-Lounge?
- 2) Wenn ja, wann?
- 3) Wenn ja, welche Firmen oder Einzelpersonen waren jeweils die Einladenden?
- 4) Hat Herr Wulff solche etwaigen Einladungen in seiner Zeit als Ministerpräsident als Geschenke im Sinne des niedersächsischen Ministergesetzes betrachtet und entsprechend behandelt?

So weit meine Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack

16.01.2012

Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]

Telefax +49 (0) [REDACTED]

Mobil +49 (0) [REDACTED]

E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])

<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 17:05  
**An:** 'angelika.hellemann@[REDACTED]'  
**Betreff:** WG: fragen bild am sonntag

Sehr geehrte Frau Hellemann,

anbei die Antworten auf Ihre Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** angelika.hellemann@[REDACTED] mailto:angelika.hellemann@[REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 13:33  
**An:** Presse  
**Betreff:** fragen bild am sonntag

Sehr geehrte Frau Gambino,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wie telefonisch angekündigt hat die BILD am Sonntag folgende Fragen an Bundespräsident Christian Wulff:

Ist es zutreffend, dass der damalige niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff mit seiner Ehefrau Bettina im Vorfeld des Nord-Süd-Dialogs 2009 ein Essen für die Sponsoren der Veranstaltung in den Räumen der Nord LB teilgenommen hat?

A.: Im Interesse der Entwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandortes Niedersachsen hat die Nord/LB ein Essen veranstaltet, an dem auch der Ministerpräsident und seine Ehefrau teilgenommen haben.

Stern.de berichtet heute, dass der gestern entlassene Pressesprecher und Staatssekretär Olaf Glaeseker kostenlose Urlaube in den Anwesen des Nord-Süd-Dialogs-Veranstalter Manfred Schmidt verbracht haben soll. Im Jahr 2008 soll auch die ehemalige Ehefrau Christiane Wulff dabei gewesen sein. Ist das zutreffend?

A.: Das Ehepaar Christiane und Christian Wulff war zu diesem Zeitpunkt bereits geschieden. Eine Auskunft zu Frau Christiane Wulff kann deshalb nicht gegeben werden.

**Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt**

Trifft es zu, dass bei der von Manfred Schmidt ausgerichteten Party Ostern 2006 im Fünf-Sterne-Hotel Mardavall neben Christian Wulff auch seine heutige Ehefrau Bettina Teilgenommen hat?

A.: Herr Wulff hat mit seiner damaligen Ehefrau Christiane Wulff teilgenommen. Bettina Wulff hat nicht teilgenommen.

Auf Grund der Feiertagserscheinungsweise bitten wir um Beantwortung der Fragen bis 17 Uhr.

16.01.2012

Vielen Dank und beste Grüße  
Angelika Hellemann  
BILD am SONNTAG  
Korrespondentin Parlamentsbüro  
Axel-Springer-Str. 65  
10888 Berlin

Tel: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

E-Mail: [angelika.hellemann@\[REDACTED\]](mailto:angelika.hellemann@[REDACTED])

.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 17:21  
**An:** 'Thieme, Matthias'  
**Betreff:** WG: Wulff  
**Wichtigkeit:** Hoch

Lieber Herr Thieme

anbei die heutige zitierfähige Auskunft für Herrn Wulff

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Mit der Bekanntgabe dieser Konditionen ist auch insoweit Transparenz hergestellt.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Feiertage und das neue Jahr

Gernot Lehr

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Freitag, 23. Dezember 2011 18:14  
**An:** 'j.jolmes@  
**Betreff:** Anfrage Norddeutscher Rundfunk Innenpolitik - Bundespräsident Wulff

Sehr geehrter Herr Jolmes,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Fragen 1 und 2: Ich bitte um Verständnis, dass wir auf eine solche pauschale Frage keine Antwort geben können. Bitte benennen Sie erforderlichenfalls die konkreten Zeiträume, auf die sich Ihre Anfrage bezieht. Ungeachtet dessen: Alle Hotelaufenthalt auf Norderney zahlte Herr Wulff zu den allgemein geltenden Preisen selbst. Vor diesem Hintergrund besteht keine Veranlassung, Ihre Fragen nach Zimmerzahl und -kategorie zu beantworten.

Frage 3: Nein

Frage 4: Nein

Fragen 5: nahm in seiner Eigenschaft als an der Reise teil. Er ist zugleich bei der die Herrn Wulff in privaten steuerlichen Angelegenheiten berät. Zwischen beiden Sachverhalten besteht kein Zusammenhang.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr  
(Rechtsanwalt)

---

Gernot Lehr  
Partner

REDEKER SELLNER DAHS  
Rechtsanwälte \* Partnerschaftsgesellschaft Mozartstr. 4-10  
53115 Bonn  
Tel.: +49 228 72625-117  
Fax: +49 228 72625-99  
lehr@redeker.de  
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS  
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn \* AG Essen PR 1947

\*\*\* DISCLAIMER \*\*\*

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrecht-  
verletzungen geschwärzt

recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: j.jolmes@ [REDACTED] mailto:j.jolmes@ [REDACTED]  
Gesendet: Freitag, 23. Dezember 2011 12:54  
An: Lehr, Gernot  
Betreff: Fwd: Anfrage Norddeutscher Rundfunk Innenpolitik - Bundespräsident Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie telefonisch besprochen, übersende ich Ihnen erneut meine Anfrage von Donnerstag, 22.12.2011, 10 Uhr. Bitte beachten Sie, dass wir aus redaktionellen Gründen eine Frist bis Freitag, 23.12.2011, 14 Uhr gesetzt hatten.

Sollten Sie weitere allgemeine Pressemitteilungen veröffentlichen, wäre es nett, wenn Sie mich in ihren Presseverteiler aufnehmen könnten. Vielen Dank und Frohe Weihnacht, Johannes Jolmes

Johannes Jolmes  
Norddeutscher Rundfunk // NDR TV  
Innenpolitik

[REDACTED]  
j.jolmes@ [REDACTED]  
www.ndr.de

----- Weitergeleitete Nachricht von j.jolmes@ [REDACTED] -----  
Datum: Thu, 22 Dec 2011 10:10:34 +0100  
Von: j.jolmes@ [REDACTED]  
Betreff: Anfrage Norddeutscher Rundfunk Innenpolitik - Bundespräsident Wulff  
An: lehr@redeker.de

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Zuge der aktuellen Berichterstattung über Herrn Bundespräsident Wulff möchten wir im Rahmen unserer Recherchen die Stellungnahme von Herrn Wulff zu folgenden Fragen einholen.

1) Inwieweit hat Herr Wulff zwischen 2003 und 2011 seinen Urlaub im Hotel Seesteg oder im Hotel Haus am Meer auf Norderney verbracht?

1a) Wann und wie lange hat Herr Wulff in einem der genannten Hotels seinen Urlaub verbracht?

1b) Wie viel hat Herr Wulff für seinen Aufenthalt bezahlt? Wie viele Zimmer und zu welcher Kategorie hat Herr Wulff gebucht?

2) Sie antworteten am Mittwoch 21.12.2011 auf eine Anfrage, dass Herr Wulff im Sommer 2011 seinen Urlaub im Hotel Seesteg auf Norderney seinen Urlaub verbracht habe. Dazu folgende Nachfragen:

2a) Wie viele Zimmer hat Herr Wulff belegt? Welche Kategorie/Preisklasse hatte das jeweilige Zimmer? Wie viel hat Herr Wulff bezahlt? Wie lange dauerte der Urlaub?

3) Inwieweit bestehen oder bestanden seit 2003 geschäftliche Beziehungen zwischen Herrn Wulff und dem Hotelier Jens Brune? Falls ja, welche?

4) Inwieweit bestehen oder bestanden seit 2003 geschäftliche Beziehungen zwischen dem Architekten Marc Brune? Falls ja, welche?

5) Am 1. April 2009 flog Herr Wulff nach Auskunft der niedersächsischen Staatskanzlei zu den deutsch-baltischen Handelstagen nach Litauen. Nach unseren Recherchen begleitete [REDACTED] Herr Wulff. [REDACTED] habe Herrn Wulff "auf besonderen Wunsch des MP" begleitet. Dazu unsere Fragen:

5a) Inwieweit pflegt oder pflegte Herr Wulff seit 2003 geschäftliche Beziehungen zu

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrecht-  
verletzungen geschwärzt

[REDACTED] oder dem [REDACTED] von

5b) Hat [REDACTED] rn Wulff seit 2003 in steuerrechtlichen Fragen für sein  
privates Vermögen und Einkünfte beraten?

Aus produktionstechnischen Gründen benötige ich eine Antwort bis Freitag, 23.12.2011,  
14 Uhr. Selbstverständlich bin ich telefonisch für Rückfragen zu erreichen. Vielen  
Dank für ihre Mühen.

Beste Grüße,  
Johannes Jolmes

**Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrecht-  
verletzungen geschwärzt**

---  
Johannes Jolmes  
Norddeutscher Rundfunk // NDR TV  
Innenpolitik

[REDACTED]  
j.jolmes.  
www.ndr.de

----- Ende der weitergeleiteten Nachricht -----

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Erneuerung: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

**Von:** W [REDACTED]  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. Dezember 2011 10:58  
**An:** 'j.jolmes@[REDACTED]'  
**Betreff:** AW: Erneuerung: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

Sehr geehrter Herr Jolmes,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend beantworte. Die Fragen 3) bis 5) betreffen ausschließlich die privaten Verhältnisse von Herrn Wulff.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: j.jolmes@[REDACTED] [mailto:j.jolmes@\[REDACTED\]](mailto:j.jolmes@[REDACTED])  
 Gesendet: Dienstag, 27. Dezember 2011 12:50  
 An: Lehr, Gernot  
 Betreff: Erneuerung: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

Sehr geehrter Herr Lehr,

ich möchte noch einmal auf unsere Anfrage vom 23.12.2011 aufmerksam machen. Ich kann voll und ganz verstehen, dass Sie über die Feiertage nicht zur Beantwortung der Fragen gekommen sind, möchte Ihnen aber aus diesem Grund meine Anfrage erneut schicken. Aus redaktionellen Gründen benötigen wir eine Antwort bis Mittwoch, 28.12.2011, 11 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen, Johannes Jolmes

...  
 Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antwort. Im Rahmen unserer Recherchen haben wir weitere Fragen, zu denen wir gerne die Stellungnahme von Herrn Wulff einholen würden. Inwieweit ist es möglich, ein Interview vor der Kamera mit Ihnen oder einem Vertreter des Präsidialamtes zu dem unten genannten Sachverhalt zu bekommen?

1. Herr [REDACTED] hat uns bestätigt, dass er im Vorfeld des Festvortrags vor der Handelskammer Herrn Wulff über die wirtschaftliche Situation recht intensiv informiert hat. Welche Expertise hat Herr [REDACTED] als Rechnungsprüfer der Handelskammer, also als "Zahlenmensch", ohne dass seine Verschwiegenheitspflicht gegenüber der Handelskammer berührt wird? Warum gab es in der niedersächsischen Staatskanzlei keine ähnliche, unabhängige Expertise?

A.: Es handelte sich insbesondere um Informationen zur Deutsch-Baltischen Handelskammer sowie zur wirtschaftlichen Lage in den baltischen Staaten, die, wie in solchen Fällen häufig der Fall, die Vorbereitung und Information durch die Staatskanzlei ergänzten.

2. Welchen Nutzen hatte die Teilnahme von Herrn [REDACTED] für das Land Niedersachsen? Inwiefern hat er als Angestellter einer mittelständischen Gesellschaft die Wirtschaft Niedersachsen in der Delegation repräsentiert?

A.: Siehe oben. Im Übrigen haben wir zu den Gründen der Teilnahme von Herrn [REDACTED] an dieser Reise bereits Stellung genommen.

3. Wie hoch ist das Honorar, das Herr Wulff für Steuerberatungsleistungen durch [REDACTED] bezahlt?

4. Ist Herr [REDACTED] komplett oder zumindest teilweise mit der persönlichen Steuerberatung von Herrn Wulff befasst?

17.01.2012

5. In welchem persönlichen Verhältnis steht Herr Wulff zu Herrn [REDACTED]? Gab es Kontakte über das Studium oder die CDU in Osnabrück?

Beste Grüße,  
Johannes Jolmes

Kontakt:

Johannes Jolmes  
Norddeutscher Rundfunk // NDR TV  
Innenpolitik

[REDACTED]  
j.jolmes. [REDACTED]

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.  
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.  
Thank you.

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: ARD-Magazin Panorama / unsere Fragen

**Von:** [REDACTED], G [REDACTED]  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. Dezember 2011 13:20  
**An:** 'd.schiffermueller@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: ARD-Magazin Panorama / unsere Fragen

Sehr geehrter Herr Schiffermüller,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

1. Herr Maschmeyer gibt in Interviews (*Die Welt*, 10. 10. 2010, *BamS*, 5.9.2010) an, der Bundespräsident habe „300€“ am Tag für den Aufenthalt bezahlt. Dieser Preis sei der „reguläre Tagespreis für ein Ein-Zimmer-Appartement“. Haben Herr Wulff und seine Familie demnach für die gesamte, fast zweiwöchige Dauer ihres Urlaubs ausschließlich in einem Ein-Zimmer-Appartement der Villa gewohnt?

A.: Das die ganze Zeit über benutzte Zimmer mit Bad wird nach Erinnerung unseres Mandanten im Prospekt offiziell mit 313 Euro angeboten. Es wurde für 11 Übernachtungen genutzt. Gezahlt wurde ein Gesamtpreis von 323 Euro pro Tag, also insgesamt 3553 Euro.

2. Sind der Bundespräsident und seine Familie mit Leibwächtern angereist?

A.: Herr Bundespräsident Wulff ist mit mehreren Personenschützern angereist, wobei zwei Zimmer in der Ferienanlage durch das Bundeskriminalamt angemietet, belegt und durch das Bundeskriminalamt bezahlt wurden. Damit war nur ein Teil der gesamten Ferienanlage belegt. Weitergehende Auskünfte zu diesen sicherheitsrelevanten Aspekten können wir als Anwälte von Herrn Wulff nicht erteilen, insbesondere können wir uns nicht für das Bundeskriminalamt äußern. Hierfür bitten wir um Verständnis.

a) Wenn ja: Mit wie vielen?

b) Wenn ja: Haben die Leibwächter auch in der Villa des Herrn Maschmeyer gewohnt?

c) Wenn ja: Wer ist für die Kosten ihrer Übernachtungen aufgekommen?

d) Wenn ja: Wie hoch waren die Kosten für die Unterbringung der Leibwächter, d.h. welcher Mietpreis pro genutztem Appartement musste an Herrn Maschmeyer für die gesamte Dauer des Aufenthaltes entrichtet werden?

e) Wenn ja: War damit die gesamte Villa belegt?

f) Wenn ja: Hätte damit dann nicht eine wöchentliche Miete beglichen werden müssen, die Herr Maschmeyer selbst auf „20 000€“ (*Welt*, 10.10. 2010) taxierte?

3. Waren zur Zeit des Aufenthaltes auch andere Gäste anwesend, oder stand die Nutzung der Villa allein dem Bundespräsidenten und seiner Familie sowie evtl. den Leibwächtern zu?

A.: Herr Maschmeyer, Frau Ferres und Kinder waren zeitweise anwesend.

4. War es aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen, dass auch andere Gäste außer dem Bundespräsidenten und seiner Familie zeitgleich in dem Anwesen des Herrn Maschmeyer wohnten?

A.: Nein.

Wurde demnach also die gesamte Anlage allein durch den Bundespräsidenten, seine Familie sowie evtl Personenschützer belegt? Welcher Preis wurde, sollte dies der Fall sein, insgesamt für die Nutzung gezahlt? Entfällt.

5. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der *Welt* (s.o): „*Bettina sagte dann irgendwann zu Veronica, egal was passiert, wir brauchen den Urlaub, und zwar in ungestörter Atmosphäre. Zudem habe ich im Vorfeld*

17.01.2012

*klar gesagt, lieber Christian, ich will kein Geld von Dir, aber bitte zahle die 300€, damit Du unangreifbar bist.“* Die Gattin des Bundespräsidenten strebte demnach einen ungestörten Urlaub an. Wie wurde diese Ungestörtheit gewährleistet?

A.: Nach unseren Kenntnissen wird die Anlage während der Anwesenheit von Herrn Maschmeyer grundsätzlich nicht voll belegt. Für das Ehepaar Wulff wären weitere Vermietungen jedoch kein Problem gewesen.

6. Herr Maschmeyer hat den Bundespräsidenten offenbar eingeladen und gesagt, er wolle „kein Geld“ von ihm, er solle aber „bitte die 300€ zahlen“ um „unangreifbar“ zu sein. Kann der Bundespräsident diese Verabredung bestätigen?

A.: Christian Wulff hatte zu keinem Zeitpunkt die Absicht, einen kostenlosen Urlaub in der Ferienanlage von Herrn Maschmeyer zu machen. Er hatte am 21. Mai 2010 eine Buchungsbestätigung über 316 Euro pro Tag erhalten und nach Abschluss des Urlaubs wurden die dann in Rechnung gestellten 323 Euro pro Tag bezahlt. Ein eigener Leihwagen wurde angemietet und privat bezahlt und die Flüge gebucht und bezahlt.

7. Wie steht der Bundespräsident aus heutiger Sicht zu dieser mutmaßlichen Verabredung? Entfällt.

8. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der BamS, „ein Spitzenpolitiker ist in seiner Freizeit ein ganz normaler Mensch und kann Urlaub machen, wo er möchte“. Wie steht der Bundespräsident zu dieser Einstellung?

A.: Christian Wulff teilt diese Einschätzung nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** d.schiffermueller@[REDACTED] <d.schiffermueller@[REDACTED]>  
**An:** N[REDACTED]; A[REDACTED] Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Fri Dec 23 09:53:42 2011  
**Betreff:** ARD-Magazin Panorama / unsere Fragen

Sehr geehrter Herr Lehr,  
 sehr geehrte Frau Neunkirchen-Schmitt,

trotz mehrfacher telefonischer Nachfragen haben wir leider noch immer keine Antwort auf unsere Fragen bezüglich Christian Wulffs Mallorca-Urlaub in der Maschmeyer-Villa erhalten. Unsere erste Anfrage (ich habe Ihnen diese Anfrage am Montag dieser Woche erneut vorgelegt) liegt Ihnen nun seit über eine Woche vor. Um unsere Befunde mit Ihren Unterlagen abgleichen zu können, möchte ich Sie erneut bitten, die unten stehenden Fragen aus unseren Faxanfragen bis 28.12.2011, 10.00 Uhr, zu beantworten. Zudem möchte ich gerne Einsicht aller diesbezüglicher Unterlagen und Akten anfragen (Quittungen usw.).

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Schiffermüller

Dietmar Schiffermüller  
 NDR Fernsehen  
 Panorama  
 Tel.: +49-[REDACTED]  
 Fax: +49-[REDACTED]  
 Mobil: +49-[REDACTED]  
 d.schiffermueller@[REDACTED]

-----  
 17.01.2012

Sehr geehrter Herr Glaeseker,

die Redaktion „Panorama“ beschäftigt sich seit längerem mit dem Hannoveraner Finanzunternehmer Carsten Maschmeyer und dessen freundschaftlicher Verbindung zu Bundespräsident Christian Wulff.

Im Zuge unserer Recherchen haben sich neue Fragen ergeben, um deren Beantwortung wir bis morgen, 16. 12. 2011 um 14 Uhr bitten. Sie betreffen den Aufenthalt des Bundespräsidenten im Juli 2010 in der mallorquinischen Villa Carsten Maschmeyers:

1. Herr Maschmeyer gibt in Interviews (*Die Welt*, 10. 10. 2010, *BamS*, 5.9.2010) an, der Bundespräsident habe „300€“ am Tag für den Aufenthalt bezahlt. Dieser Preis sei der „reguläre Tagespreis für ein Ein-Zimmer-Appartement“. Haben Herr Wulff und seine Familie demnach für die gesamte, fast zweiwöchige Dauer ihres Urlaubs ausschließlich in einem Ein-Zimmer-Appartement der Villa gewohnt?
2. Sind der Bundespräsident und seine Familie mit Leibwächtern angereist?
  - a) Wenn ja: Mit wie vielen?
  - b) Wenn ja: Haben die Leibwächter auch in der Villa des Herrn Maschmeyer gewohnt?
  - c) Wenn ja: Wer ist für die Kosten ihrer Übernachtungen aufgekommen?
  - d) Wenn ja: Wie hoch waren die Kosten für die Unterbringung der Leibwächter, d.h. welcher Mietpreis pro genutztem Appartement musste an Herrn Maschmeyer für die gesamte Dauer des Aufenthaltes entrichtet werden?
  - e) Wenn ja: War damit die gesamte Villa belegt?
  - f) Wenn ja: Hätte damit dann nicht eine wöchentliche Miete beglichen werden müssen, die Herr Maschmeyer selbst auf „20 000€“ (*Welt*, 10.10. 2010) taxiert?
3. Waren zur Zeit des Aufenthaltes auch andere Gäste anwesend, oder stand die Nutzung der Villa allein dem Bundespräsidenten und seiner Familie sowie evtl. den Leibwächtern zu?
4. War es aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen, dass auch andere Gäste außer dem Bundespräsidenten und seiner Familie zeitgleich in dem Anwesen des Herrn Maschmeyer wohnten? Wurde demnach also die gesamte Anlage allein durch den Bundespräsidenten, seine Familie sowie evtl Personenschützer belegt? Welcher Preis wurde, sollte dies der Fall sein, insgesamt für die Nutzung gezahlt?
5. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der *Welt* (s.o): „*Bettina sagte dann irgendwann zu Veronica, egal was passiert, wir brauchen den Urlaub, und zwar in ungestörter Atmosphäre. Zudem habe ich im Vorfeld klar gesagt, lieber Christian, ich will kein Geld von Dir, aber bitte zahle die 300€, damit Du unangreifbar bist.*“ Die Gattin des Bundespräsidenten strebte demnach einen ungestörten Urlaub an. Wie wurde diese Ungestörtheit gewährleistet?
6. Herr Maschmeyer hat den Bundespräsidenten offenbar eingeladen und gesagt, er wolle „kein Geld“ von ihm, er solle aber „bitte die 300€ zahlen“ um „unangreifbar“ zu sein. Kann der Bundespräsident diese Verabredung bestätigen?
7. Wie steht der Bundespräsident aus heutiger Sicht zu dieser mutmaßlichen Verabredung?
8. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der *BamS*, „ein Spitzenpolitiker ist in seiner Freizeit ein ganz normaler Mensch und kann Urlaub machen, wo er möchte“. Wie steht der Bundespräsident zu dieser Einstellung?

Wir bitten um eine Antwort auf unsere bei der Recherche aufgetretenen Fragen bis morgen, Freitag 16.12.2011, 14 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

17.01.2012

Dietmar Schiffermüller  
Panorama

Dietmar Schiffermüller  
NDR Fernsehen  
Panorama

Tel.: +49-

Fax: +49-

Mobil: +49-

mail: d.schiffermueller@

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Fragen wie besprochen  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Von:** W. G.  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. Dezember 2011 16:02  
**An:** 'Meier.Lutz@  
**Betreff:** AW: Fragen wie besprochen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Meier,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Die Antworten finden Sie nachfolgend im Text.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

-----  
**Von:** Meier, Lutz[SMTP:MEIER.LUTZ@  
**Gesendet:** Dienstag, 27. Dezember 2011 17:02:47  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Fragen wie besprochen  
**Wichtigkeit:** Hoch  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

Lieber Herr Lehr,

hier wie abgemacht noch einmal die Fragen schriftlich. Ich würde mich, wie gesagt, sehr über eine rasche Auskunft freuen - gern auch kurz.

- die Erklärung von Herrn Wulff von Mitte Dezember zur Umschuldung des Geldmarktkredits der BW Bank in einen Immobilienkredit wirft die Frage nach einem neuen Widerspruch auf - wenn, wie von Ihnen bestätigt, die neuen Konditionen erst ab 2012 gelten. Wie ist dieser Widerspruch zu erklären und warum hat Herr Wulff dieses nicht unwichtige Detail nicht erwähnt?

A.: Der Anfang Dezember vereinbarte und - so die Erklärung des Bundespräsidenten vom 15.12.2011 - "festgeschriebene" Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekenbankdarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Demzufolge gilt dieser neue Zinssatz ab Januar 2012 (konkret: 16.01.2012). Eine andere Aussage wurde zu keinem Zeitpunkt getroffen und stand auch nicht im Raum. Der in der Frage unterstellte Widerspruch liegt nicht vor.

- was war die Motivation für diese Umschuldung?

A.: Bei dem rollierenden Geldmarktkredit handelte es sich um eine bloße Zwischenfinanzierung.

- was war die Motivation für die erste Umschuldung (vom Kredit von Frau Geerkens zum BW-Bank-Geldmarktkredit)?

A.: Es war von vornherein beabsichtigt, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen.

- gab es einen zeitlichen oder personellen Zusammenhang zwischen den Kontakten Herrn Wulffs zur BW-Bank und dem Nord-Süd-Dialog im Dezember 2009?

A.: Nein.

- Herr Wulff hat als Koordinator für die Landesbankenpolitik der CDU gewirkt und sich bei dem Thema sehr

16.01.2012

engagiert. Hätte er hier nicht den Anschein einer Interessenkollision vermeiden müssen, indem er einen anderen Geldgeber sucht, als eine Tochter der LBBW, mit deren Verantwortlichen er in Kontakt steht in Sachen Landesbankenreform?

A.: Es handelte sich um eine allgemeine Sondierungsbitte, die die Zukunft der Landesbanken generell betraf und in deren Beantwortung auch andere Mitglieder des CDU-Präsidiums eingebunden waren. Einen spezifischen Bezug zur LBBW gab es nicht. Ebenso wenig bestand der Anschein einer Interessenkollision.

Beste Grüße,

Lutz Meier

---



G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG

Friedrichstrasse 60  
10117 Berlin

Telefon [REDACTED]

Telefax +49 (0) [REDACTED]

Mobile +49 [REDACTED]

E-Mail meier.lutz@ [REDACTED]

www.guj.de



G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 92810 |  
Komplementärin: Gruner + Jahr AG & Co KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 102257 |  
persönlich haftende Gesellschafterin: Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft |  
Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 93683 | Vorstand: Dr. Bernd Buchholz (Vors.),  
Dr. Torsten-Jörn Klein, Achim Twardy | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hartmut Ostrowski

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Donnerstag, 29. Dezember 2011 10:23  
**An:** Matthias.Thieme@[REDACTED]  
**Betreff:** WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Thieme,  
vielen Dank für Ihre Anfrage.

Als Sicherheit dient nach wie vor die Abtretung der Eigentümergrundschild über € 500.000. Die Bank hat eine notariell beurkundete Abtretungserklärung erhalten. Die Abtretungsurkunde kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

Von: Thieme, Matthias [[mailto:Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])]  
Gesendet: Mi 28.12.2011 16:36  
An: Lehr, Gernot  
Betreff: Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie soeben telefonisch besprochen, hier die Bitte um Antwort auf die Frage:

Was war nach Ablösung des Privatkredits und was ist aktuell die Sicherheit der BW-Bank für den Kredit an Herrn Wulff?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: matthias.thieme@[REDACTED]

---

16.01.2012

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot

**Betreff:** WG: Zusatzfrage - Konkretisierung

Anmerkung: Telefonisch beantwortet, dass die Eigentümergrundsuld am 04.03.2010 abgetreten wurde (identisch mit Daten der notariellen Abtretungsurkunde). Einsicht in Unterlagen wurde angeboten.

---

**Von:** Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@redeker.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 29. Dezember 2011 10:34

**An:** Lehr, Gernot

**Betreff:** Zusatzfrage - Konkretisierung

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antwort. Wir bitten noch um eine Konkretisierung:

Wann wurde die Eigentümergrundsuld in Höhe von 500 000 Euro an die BW-Bank abgetreten?

Welches Datum trägt die notariell beurkundete Abtretungserklärung?

Wann könnte diese Urkunde heute in Ihrem Berliner Büro eingesehen werden?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: matthias.thieme@redeker.de

---

**Berliner Zeitung** **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

---

**Von:** Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 29. Dezember 2011 10:23

**An:** Thieme, Matthias

**Betreff:** WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Thieme,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Als Sicherheit dient nach wie vor die Abtretung der Eigentümergrundsuld über € 500.000. Die Bank hat eine notariell beurkundete Abtretungserklärung erhalten. Die Abtretungsurkunde kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

17.01.2012

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED]]  
Gesendet: Mi 28.12.2011 16:36  
An: Lehr, Gernot  
Betreff: Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie soeben telefonisch besprochen, hier die Bitte um Antwort auf die Frage:

Was war nach Ablösung des Privatkredits und was ist aktuell die Sicherheit der BW-Bank für den Kredit an Herrn Wulff?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

---

---

**Betreff:** WG: Privatkredit Herr Wulff

---

**Von:** Welter, Gabriele

**Gesendet:** Donnerstag, 29. Dezember 2011 10:50

**An:** 'B.Salzmann@' [REDACTED]

**Betreff:** AW: Privatkredit Herr Wulff

Sehr geehrter Herr Salzmann,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Zu Ihrer ersten Frage:

Herrn Wulff ist ein entsprechendes Angebot unterbreitet worden.

Zu Ihrer zweiten Frage:

Bei dem rollierenden Geldmarktkredit handelte es sich um eine Zwischenfinanzierung.

Zu Ihren weiteren Fragen:

Zu den BW-Krediten haben wir - zuletzt durch die Ihnen vorliegende Erklärung vom vergangenen Freitag - auch hinsichtlich der Konditionen Auskunft erteilt. Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Der Anfang Dezember vereinbarte und festgeschriebene Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Demzufolge gilt dieser Zinssatz ab Januar 2012 (konkret: 16.01.2012). Diese Umwandlung des Geldmarktkredits in ein längerfristiges Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) erfolgte im Hinblick auf die zu erwartende Zinsentwicklung.

Der Begriff eines „Finanzkonstrukts“ ist nicht von uns verwendet worden. Ein Zinsabsicherungsgeschäft gab es nicht. Herr Wulff trug das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein.

Die Eheleute Wulff haben zur Sicherheit eine Grundschuld über 500.000 Euro an die BW-Bank abgetreten. Die Abtretungserklärung kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die Eheleute Wulff das Einfamilienhaus im Anschluss an den Erwerb wertsteigernd renoviert haben. Aufgrund der zwischenzeitlichen Tilgungen valutiert das Darlehen heute noch mit 475.000 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Salzmann, Bernd [mailto:B.Salzmann@ [REDACTED]]

**Gesendet:** Dienstag, 27. Dezember 2011 11:40

**An:** Lehr, Gernot

**Betreff:** Privatkredit Herr Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

17.01.2012

meine Kollege Thieme hat mir Ihre Mail weitergeleitet. Ich hätte zu dem Kredit noch einige Fragen. Über eine Antwort würde ich mich freuen.

Warum hat Herr Wulff sich zunächst für einen Kredit mit variablen Zinsen entschieden?

War von vornherein beabsichtigt, den Kredit umzuwandeln?

Warum geschah das in diesem Monat? Wann genau? Wann begannen die Verhandlungen mit der BW-Bank darüber? Ab wann gilt der feste Zins?

In anderen Medien war von einem Finanzkonstrukt die Rede. Könnten Sie das erklären? Gab es in Verbindung mit dem Kredit möglicherweise ein Zinsabsicherungsgeschäft?

Wie hat sich der variable Zins für Herrn Wulff entwickelt? In Medienberichten war auch die Rede davon, dass er zeitweise bei 0,9 Prozent lag.

Welche Sicherheiten hat Herr Wulff der BW-Bank für den Kredit gegeben? Der Kaufpreis des Hauses beträgt Medienberichten zufolge 415000 Euro, die Kredithöhe liegt bekanntermaßen bei 500000 Euro.

Mit besten Grüßen und guten Wünschen für das neue Jahr

Bernd Salzmann

Frankfurter Rundschau  
Bernd Salzmann  
Wirtschaftsredakteur  
Karl-Gerold-Platz 1  
60594 Frankfurt am Main  
Telefon [REDACTED]  
Telefax [REDACTED]

Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH  
Sitz Frankfurt am Main  
Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 7139  
Geschäftsführer: Karlheinz Kroke

Diese Information ist ausschließlich für die adressierte Person oder Organisation bestimmt und könnte vertrauliches und/oder privilegiertes Material enthalten. Personen oder Organisationen, für die diese Information nicht bestimmt ist, ist es nicht gestattet, diese zu lesen, erneut zu übertragen, zu verbreiten, anderweitig zu verwenden oder sich durch sie veranlasst zu sehen, Maßnahmen irgendeiner Art zu ergreifen. Sollten Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten haben, bitten wir Sie, sich mit dem Absender in Verbindung zu setzen und das Material von Ihrem Computer zu löschen.

The information transmitted is intended only for the person or entity to which it is addressed and may contain confidential and/or privileged material. Any review, retransmission, dissemination or other use of, or taking of any action in reliance upon this information by persons or entities other than the intended recipient is prohibited. If you received this in error, please contact the sender and delete the material from any computer.

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

17.01.2012

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: BILD-Anfrage zu BW-Kredit

**Von:** W [REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 19:03  
**An:** 'nikolaus.harbusch@[REDACTED]'  
**Betreff:** AW: BILD-Anfrage zu BW-Kredit

Sehr geehrter Herr Harbusch,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr

Gernot Lehr

**Von:** nikolaus.harbusch@[REDACTED];SMTP:NIKOLAUS.HARBUSCH@[REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 17:25:49  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** BILD-Anfrage zu BW-Kredit  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

Sehr geehrter Herr Lehr,

- Wann haben die Verhandlungen zwischen der BW-Bank und Familie Wulff über den im Januar beginnenden Darlehensvertrag angefangen?

A.: Im November 2011. Die Zinseinigung erfolgte am 25.11.2011.

- Wie hoch war der Zinsaufschlag auf den Euribor-Zins, den Christian Wulff bei seinem ersten Kredit der BW-Bank zahlen musste? War dieser Aufschlag stets gleich?  
Bei dieser Frage hatte die BW-Bank unter Berufung auf das Bankgeheimnis auf Herrn Wulff verwiesen.
- Hat Herr Wulff die BW-Bank doch nicht umfassend vom Bankgeheimnis entbunden, wie aus einer Stellungnahme der Bank hervorgeht?

A.: Soweit die BW-Bank unter Berufung auf das Bankgeheimnis keine Angaben gemacht hat, teilen wir Folgendes mit:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Die Höhe des jeweils schwankenden Euribor-Zinssatzes ist öffentlich bekannt. Der Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekenbankdarlehen (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Dieser Zinssatz gilt ab Januar 2012 (konkret: 16.01.2012). Mit der - bereits vor einiger Zeit auf Anfrage erfolgten - Bekanntgabe dieser Konditionen ist auch insoweit Transparenz geschaffen.

Besten Dank für Ihre rasche Antwort.

Mit freundlichen Grüßen  
 Nikolaus Harbusch

BILD  
 Reporterpool - K3411

16.01.2012

Axel-Springer-Straße 65  
10888 Berlin

Tel: +49 (0) [REDACTED]

Fax: +49 (0) [REDACTED]

[nikolaus.harbusch@\[REDACTED\]](mailto:nikolaus.harbusch@[REDACTED])

[www.bild.de](http://www.bild.de)

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita

Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender), Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 12:44  
**An:** Gregor.Mayntz@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: Anfrage zu Telefonaten

Sehr geehrter Herr Mayntz,

zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Die Presse- und Rundfunkfreiheit ist für Christian Wulff ein hohes Gut. Er hat deshalb zu den Krediten für sein Eigenheim und zu Urlaubsaufenthalten Transparenz hergestellt, Erklärungen abgegeben und mehrere hundert Medienanfragen beantwortet. Über Vieraugengespräche und Telefonate gibt Herrn Wulff aber grundsätzlich keine Auskunft.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Gregor.Mayntz@[REDACTED] Mailto:Gregor.Mayntz@[REDACTED]  
**Gesendet:** Mo 02.01.2012 12:42  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Anfrage zu Telefonaten

Sehr geehrter Herr Lehr,

in den Medien ist von einem Telefonat des Bundespräsidenten mit der Mailbox des Bild-Chefredakteurs die Rede. Stimmt diese Information? Und ist es auch richtig, dass Herr Wulff in diesem Zusammenhang auch mit Frau Springer und Herrn Döpfner telefoniert hat?

Mit besten Grüßen

Gregor Mayntz

---

Dr. Gregor Mayntz  
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH  
Parlamentsredaktion Berlin  
Schumannstraße 6 · 10117 Berlin

Tel. [REDACTED]  
Fax [REDACTED]

[Gregor.Mayntz@\[REDACTED\]](mailto:Gregor.Mayntz@[REDACTED])  
[www.rp-online.de](http://www.rp-online.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold  
Geschäftsführer: Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork  
Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

16.01.2012

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 12:57  
**An:** manuel.bewarder@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: Anfrage, Zusatz, Die Welt  
 Sehr geehrter Herr Bewarder,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Presse- und Rundfunkfreiheit ist für Christian Wulff ein hohes Gut. Er hat deshalb zu den Krediten für sein Eigenheim und zu Urlaubsaufenthalten Transparenz hergestellt, Erklärungen abgegeben und mehrere hundert Medienanfragen beantwortet. Über Vieraugengespräche und Telefonate gibt Herrn Wulff aber grundsätzlich keine Auskunft.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** manuel.bewarder@[REDACTED]mailto:manuel.bewarder@[REDACTED]  
**Gesendet:** Mo 02.01.2012 10:39  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Anfrage, Zusatz, Die Welt

Sehr geehrter Herr Lehr,

aufgrund der aktuellen Berichterstattung haben wir noch wenige Nachfragen an den Bundespräsidenten. Weil ein hohes Interesse an der Darstellung von Seiten des Bundespräsidenten besteht, bitten wir Sie, diese tagesaktuell bis 15.30 Uhr zu beantworten

Hat der Bundespräsident mit Journalisten (insbesondere Journalisten der Bild-Zeitung) über mögliche Konsequenzen seinerseits als Folge der Berichterstattung zur Kreditaffäre gesprochen? Falls ja: warum?

Welchen Inhalt hatten diese Gespräche?

Bestätigt der Bundespräsident die Berichterstattung in diesem Zusammenhang den Bericht aus der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung?

Hat der Bundespräsident gedroht, einen Strafantrag gegen Journalisten zu stellen? Wenn ja, warum?

Mit freundlichen Grüßen  
Manuel Bewarder

DIE WELT / WELT GRUPPE / BERLINER MORGENPOST  
 Politikredakteur  
 tel +49 - (0) [REDACTED]  
 mob +49 - (0) [REDACTED]  
 mail manuel.bewarder@[REDACTED]  
 Axel-Springer-Straße 65  
 10888 Berlin

16.01.2012

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 12:59  
**An:** rosenfeld@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: Unser Telefonat  
Sehr geehrte Frau Rosenfeld,

den letzten Teil Ihrer Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Presse- und Rundfunkfreiheit ist für Christian Wulff ein hohes Gut. Er hat deshalb zu den Krediten für sein Eigenheim und zu Urlaubsaufenthalten Transparenz hergestellt, Erklärungen abgegeben und mehrere hundert Medienanfragen beantwortet. Über Vieraugengespräche und Telefonate gibt Herrn Wulff aber grundsätzlich keine Auskunft.

Im übrigen werde ich so bald wie möglich auf Ihre weiteren Fragen zurückkommen. Allerdings liegen derzeit viele aktuelle Anfragen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** rosenfeld@[REDACTED]mailto:rosenfeld@[REDACTED]  
**Gesendet:** Mo 02.01.2012 12:50  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Unser Telefonat

Sehr geehrter Herr Lehr,  
wie eben telefonisch besprochen, hier nun schriftlich meine Anfrage zu den Zinszahlen für den Kredit von Edith Geerkens: Der Nachweis für die Zahlungen zwischen dem 28.12.09 und 01.04.2010 war bisher noch offen, liegt nach ihren Angaben aber nun vor. Die Zinsen wurden laut ihren Angaben in einer Einmalzahlung getilgt, in den Monaten davor aber durch einen Dauerauftrag. Warum wurde dieser gekündigt und warum kam es zu einer Einmalzahlung? Wann wurde diese Einmalzahlung geleistet?

Wie eben besprochen, bitte ich Sie mir auch ihre Statements, wie der Kontakt über Herrn Geerkens zur BW-Bank hergestellt wurde und ihre Erklärung zum Dieckmann-Telefonat zukommen zu lassen.

Herzlichen Gruß  
Dagmar Rosenfeld

DIE ZEIT jetzt am Kiosk.  
[www.zeit.de/dieseweche](http://www.zeit.de/dieseweche)

---

ZEIT ONLINE - Durchschauen Sie jeden Tag.  
[www.zeit.de](http://www.zeit.de)

---

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, 20079 Hamburg  
Geschäftsführer: Dr. Rainer Esser  
Handelsregister Hamburg HRA 91123  
Amtsgericht Hamburg  
<http://www.zeit.de/>

16.01.2012

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Osnabrück  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Von:** W [REDACTED]  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 13:07  
**An:** TILLACK.HANS-MARTIN@ [REDACTED]  
**Betreff:** AW: Osnabrück  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

**Von:** Tillack, Hans-Martin[SMTP:TILLACK.HANS-MARTIN@ [REDACTED]  
**Gesendet:** Donnerstag, 29. Dezember 2011 17:35:01  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Osnabrück  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

hiermit würde ich Ihnen gerne Fragen an Ihren Mandanten Christian Wulff übermitteln. Sie betreffen unter anderem Bauprojekte, die der Unternehmer Egon Geerkens seinerzeit in Osnabrück und Berlin durchführte sowie die Zusammenarbeit mit seiner Hausbank, der Sparkasse Osnabrück (bis 1997: Stadtparkasse Osnabrück) - dies im Zusammenhang mit der Tatsache, dass Herr Wulff von 1986 bis 2001 Ratsherr in Osnabrück war, Herr Wulff von 1992 bis März 2000 dem Verwaltungsrat der Sparkasse angehörte und Herrn Wulffs langjähriger (inzwischen verstorbener) Kanzleisozius und CDU-Ratskollege [REDACTED] von 1993 bis 2005 dem Verwaltungsrat angehörte.

(1) Ist Herrn Wulff bekannt, dass Herr Geerkens Immobilienprojekte in Osnabrück (Bau der Theaterpassage, Entwicklung der Markthalle am Nikolaiort, Sanierung von Immobilien in der Dielingerstraße) und Berlin ("Luisenresidenz") durch die Sparkasse Osnabrück (teil-) finanzieren ließ?

A.: Herr Christian Wulff ist über keine dieser Finanzierungen informiert.

(2) War Herr Wulff jemals Mitglied im Kreditausschuss der Sparkasse? Wenn ja, von wann bis wann?

A.: Herr Wulff war zeitweise Mitglied im Kreditausschuss der Sparkasse Osnabrück. Im Übrigen bitten wir Sie mit Rücksicht auf das Kreditwesengesetz, sich an die Sparkasse Osnabrück zu wenden.

(3) Hatte Herr Wulff als CDU-Ratsherr und / oder Verwaltungsrat der Sparkasse jemals die Sparkasse oder Kredite der Sparkasse betreffende Fragen mit Herrn Geerkens besprochen?

A.: Nein.

(4) Hatte Herr Geerkens jemals in die Sparkasse oder Kredite der Sparkasse betreffenden Fragen die Unterstützung von Herrn Wulff erbeten?

A.: Nein.

16.01.2012

(5) Hatte Herr Geerkens jemals in die Sparkasse oder Kredite der Sparkasse betreffenden Fragen die Unterstützung von Herrn Wulff erhalten?

A.: Nein.

(6) Hatte Herr Wulff jemals mit seinem langjährigen Anwaltssozius und Parteifreund [REDACTED] Kredite und andere Unterstützung für geschäftliche Projekte von Herrn Geerkens besprochen und / oder diese erbeten?

A.: Nein.

(7) Hatte Herr Wulff jemals auf Wechsel im Management (Vorstand) der Sparkasse Osnabrück gedrängt, um Herrn Geerkens die Kreditaufnahme zu erleichtern?

A.: Nein.

(8) Treffen Presseberichte (zum Beispiel Neue Osnabrücker Zeitung 2.2.2002) zu, dass Herr Wulff im Jahr 2000 oder 2001 das Haus seines Vaters Rudolf in Westerkappeln an den Malermeister [REDACTED] verkaufte?

(9) Kam der Kontakt zu Herrn [REDACTED] über Herrn Geerkens zustande?

(10) War Herr Geerkens anderweitig, zum Beispiel beratend, in den Verkauf dieses Hauses involviert?

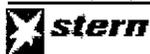
A. zu den Fragen 8 bis 10: Diese Fragen betreffen ausschließlich den Privatbereich von Herrn Wulff. Dessen ungeachtet können wir mitteilen: Herr Geerkens unterstützte Herrn Wulff bei dem Verkauf der Immobilie als väterlicher Freund, der sich mit Immobilien auskennt und der daher um einen freundschaftlichen Rat gefragt wurde. Eine beratende oder anderweitige Tätigkeit von Herrn Geerkens im Sinne einer geschäftlichen Beziehung oder Einbindung oder gar einer finanziellen Beteiligung gab es nicht. Das Haus wurde von Herrn Wulff verkauft.

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag gegen 10 Uhr zu übermitteln?

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack  
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobil +49 (0) [REDACTED]  
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])  
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

16.01.2012

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Fragen zu Herrn Wulff  
**Wichtigkeit:** Hoch

---

**Von:** W. G.  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 13:12  
**An:** 'MEIER.LUTZ@  
**Betreff:** AW: Fragen zu Herrn Wulff  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Meier,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr

Gernot Lehr

---

**Von:** Meier, Lutz[SMTP:MEIER.LUTZ@  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 16:18:25  
**An:** Lehr, Gernot;  
**Betreff:** Fragen zu Herrn Wulff  
**Wichtigkeit:** Hoch  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die prompte Beantwortung der Fragen. Erlauben Sie, dass ich Ihnen im Rahmen einer aktuellen Recherche noch ein paar weitere Fragen schicke? Ich mache es jetzt lieber gleich schriftlich, da Sie ja erwähnten, dass Sie für zitable Aussagen diese Form bevorzugen:

- Ich kenne die Erklärung der BW Bank von heute zur Entstehung der Geschäftsbeziehung zwischen der Bank und Herrn Wulff. Was uns darüber hinaus interessieren würde: Hatte der PR-Berater in irgendeiner Form einen Anteil an der Vermittlung oder der Kontaktaufnahme zwischen Herrn Wulff und der BW Bank?

A.: Nein.

- Sind die Herren Wulff und bekannt?

A.: Herr Wulff weiß, wer Herr ist.

- Ist es korrekt, dass Herr Herr Wulff zeitweise honorarfrei beraten hat, etwa in der Auseinandersetzung im Zusammenhang mit Wulffs Funktionen im Volkswagen-Aufsichtsrat?

A.: Nein. Herr hat Herrn Wulff in den vergangenen Jahren bei zwei von Herrn erbetenen Begegnungen seine Einschätzung auch zur Thematik Volkswagen/Porsche gegeben. Es handelte sich dabei um Gespräche, wie sie Herr Wulff als Ministerpräsident mit zahlreichen Personen führen musste. Um Beratungsleistungen handelte es sich nicht.

- Gab es Beratungsleistungen gegen Honorar von Herr für Herrn Wulff?

A.: Nein.

16.01.2012

Ich danke Ihnen für Ihre Mühen und wünsche Ihnen einen ruhigen Jahreswechsel.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Meier

---



G+J Wirtschaftsmagazin AG & Co. KG

Friedrichstrasse 60  
10117 Berlin

Telefon [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobile +49 [REDACTED]  
E-Mail meier.lutz@ [REDACTED]  
www.guj.de



G+J Wirtschaftsmagazin AG & Co. KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 92810 |  
Komplementärin: Gruner + Jahr AG & Co KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 102257 |  
persönlich haftende Gesellschafterin: Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft |  
Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 93683 | Vorstand: Dr. Bernd Buchholz (Vors.),  
Dr. Torsten-Jörn Klein, Achim Twardy | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hartmut Ostrowski

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

**Von:** Wulff, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 13:17  
**An:** 'j.jolmes@  
**Betreff:** AW: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

Sehr geehrter Herr Jolmes,

vielen Dank für Ihre weitere Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

----- Originalnachricht -----

Von: j.jolmes@ .jolmes@  
 An: Lehr, Gernot  
 Gesendet: Fri Dec 30 10:17:11 2011  
 Betreff: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort. Ich kann Ihnen zustimmen: Wir stellen Fragen zu den privaten Verhältnissen von Herrn Wulff. Bundespräsident Wulff hat selbst in seiner Erklärung vom 23.12. d.J. noch betont, dass gerade Amtsträger jederzeit die Wahrnehmung ihrer Aufgaben der Öffentlichkeit zu erläutern und gerade auch im Grenzbereich zwischen Dienstlichem und Privatem, zwischen Amt und Privat die erforderliche Transparenz herzustellen? hätten.

Deshalb bitten wir um Verständnis dafür, dass wir leider um Fragen nach den privaten Verhältnissen von Herrn Wulff kaum herumkommen können, ähnlich wie dies bei den Fragen nach den privaten Urlauben, bzw. der Hausfinanzierung der Familie Wulff ja ebenfalls der Fall war. Deshalb erlauben wir uns, die Fragen bzgl. der Zusammenarbeit mit Herrn noch einmal zu konkretisieren.

1. Können Sie bestätigen, dass die Hinzuziehung von Herrn in die Delegation auf besonderen Wunsch des Ministerpräsidenten persönlich erfolgt ist? Falls nein: Wer hat Herrn für die Delegation vorgeschlagen? Falls ja: Wie kam der Ministerpräsident auf die Idee, Herrn die Delegation aufzunehmen; woher kannte er ihn?

A.: Herr betreut die Deutsch-Baltische Handelskammer seit ihrer Gründung. Er war nicht Mitglied der Delegation des Ministerpräsidenten, sondern nahm - wie jedes Jahr - auf Wunsch des Präsidenten der Deutsch-Baltischen Handelskammer an der Veranstaltung teil. Die Kosten der Teilnahme von Herrn wurden von ihm bzw. der Deutsch-Baltischen Handelskammer getragen.

2. War Herr in den vergangenen zehn Jahren komplett oder zumindest teilweise mit der persönlichen Steuerberatung von Herrn Wulff befasst? Falls ja: In welchen Jahren? Hat Herr Wulff ein nach der Steuerberatergebührenverordnung und für sein Einkommen angemessenes übliches Honorar bezahlt?

A.: Bereits in unserer Antwort auf Ihre Anfrage vom 22.12.2011 haben wir darauf hingewiesen, dass zwischen der besagten Mitreise von Herrn als Selbstzahler bzw. auf Kosten der Deutsch-Baltischen Handelskammer und dem Umstand, dass Herr der Steuerberatersozietät angehört, die Herrn Wulff in privaten steuerlichen Angelegenheiten berät, kein Zusammenhang besteht. Die private Steuerberatung für Herrn Wulff erfolgte zunächst durch ein mittelständisches Steuerbüro, das sodann durch die Sozietät, der auch Herr angehört, übernommen wurde. Das Mandat wurde und wird nach der Steuerberatergebührenverordnung abgerechnet.

17.01.2012

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrecht-  
verletzungen geschwärzt

3. In welchem persönlichen Verhältnis stand oder steht Herr Wulff zu Herrn ~~Wulff~~?

A.: Herr Wulff kennt Herrn ~~Wulff~~.

Aus redaktionellen Gründen benötige ich eine Antwort bis Montag, 2.1.2012, 10:30 Uhr.

Beste Grüße,  
Johannes Jolmes

Kontakt:  
Johannes Jolmes  
Norddeutscher Rundfunk  
Innenpolitik  
~~Wulff~~  
j.jolmes.fr ~~Wulff~~

Zitat von "W ~~Wulff~~ G ~~Wulff~~" <~~Wulff~~>:

> Sehr geehrter Herr Jolmes,  
>  
> vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend beantworte. Die  
> Fragen 3) bis 5) betreffen ausschließlich die privaten Verhältnisse  
> von Herrn Wulff.  
>  
> Mit freundlichen Grüßen  
>  
> Gernot Lehr  
>  
>  
> -----Ursprüngliche Nachricht-----  
> Von: j.jolmes@~~Wulff~~ [mailto:j.jolmes@~~Wulff~~]  
> <mailto:j.jolmes@~~Wulff~~>  
> Gesendet: Dienstag, 27. Dezember 2011 12:50  
> An: Lehr, Gernot  
> Betreff: Erneuerung: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik  
>  
> Sehr geehrter Herr Lehr,  
>  
> ich möchte noch einmal auf unsere Anfrage vom 23.12.2011 aufmerksam  
> machen. Ich kann voll und ganz verstehen, dass Sie über die Feiertage  
> nicht zur Beantwortung der Fragen gekommen sind, möchte Ihnen aber aus  
> diesem Grund meine Anfrage erneut schicken. Aus redaktionellen Gründen  
> benötigen wir eine Antwort bis Mittwoch, 28.12.2011, 11 Uhr.  
> Mit freundlichen Grüßen, Johannes Jolmes  
>  
> ...  
> Sehr geehrter Herr Lehr,  
>  
> vielen Dank für Ihre Antwort. Im Rahmen unserer Recherchen haben wir  
> weitere Fragen, zu denen wir gerne die Stellungnahme von Herrn Wulff  
> einholen würden. Inwieweit ist es möglich, ein Interview vor der  
> Kamera mit Ihnen oder einem Vertreter des Präsidialamtes zu dem unten  
> genannten Sachverhalt zu bekommen?  
>  
> 1. Herr ~~Wulff~~ hat uns bestätigt, dass er im Vorfeld des Festvortrags  
> vor der Handelskammer Herrn Wulff über die wirtschaftliche Situation  
> recht intensiv informiert hat. Welche Expertise hat Herr ~~Wulff~~ als  
> Rechnungsprüfer der Handelskammer, also als "Zahlenmensch", ohne dass  
> seine Verschwiegenheitspflicht gegenüber der Handelskammer berührt  
> wird? Warum gab es in der niedersächsischen Staatskanzlei keine  
> ähnliche, unabhängige Expertise?  
>

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrecht-  
verletzungen geschwärzt

17.01.2012

- > A.: Es handelte sich insbesondere um Informationen zur
- > Deutsch-Baltischen Handelskammer sowie zur wirtschaftlichen Lage in
- > den baltischen Staaten, die, wie in solchen Fällen häufig der Fall,
- > die Vorbereitung und Information durch die Staatskanzlei ergänzten.
- >
- >
- > 2. Welchen Nutzen hatte die Teilnahme von Herrn [REDACTED] für das Land
- > Niedersachsen? Inwiefern hat er als Angestellter einer
- > mittelständischen Gesellschaft die Wirtschaft Niedersachsen in der
- > Delegation repräsentiert?
- >
- > A.: Siehe oben. Im Übrigen haben wir zu den Gründen der Teilnahme von
- > Herrn [REDACTED] an dieser Reise bereits Stellung genommen.
- >
- > 3. Wie hoch ist das Honorar, das Herr Wulff für
- > Steuerberatungsleistungen durch [REDACTED]
- > [REDACTED] bezahlt?
- >
- > 4. Ist Herr [REDACTED] komplett oder zumindest teilweise mit der
- > persönlichen Steuerberatung von Herrn Wulff befasst?
- >
- > 5. In welchem persönlichen Verhältnis steht Herr Wulff zu Herrn
- > [REDACTED] Gab es Kontakte über das Studium oder die CDU in Osnabrück?
- >
- > Beste Grüße,
- > Johannes Jolmes
- >
- > Kontakt:
- > Johannes Jolmes
- > Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
- > Innenpolitik
- > [REDACTED]
- > [REDACTED]
- > j.jolmes.fm@[REDACTED]
- >
- > Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter
- > Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt.
- > Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen
- > jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des
- > Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich
- > den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger
- > beigefuegter
- > Dateien) von Ihrem System.
- > Vielen Dank.
- >
- > The contents of this e-mail (including any attachments) are
- > confidential and may be legally privileged. If you are not the
- > intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying,
- > distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you
- > should please notify the sender immediately and then delete it
- > (including any attachments) from your system.
- > Thank you.
- >
- >
- >
- >

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Geerkens  
**Wichtigkeit:** Hoch

---

**Von:** Wulff, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 13:39  
**An:** 'tillack.hans-martin@  
**Betreff:** AW: Geerkens  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

vielen Dank für Ihre Anfragen vom vergangenen Samstag, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Tillack, Hans-Martin <tillack.hans-martin@  
**An:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Sat Dec 31 13:39:28 2011  
**Betreff:** Geerkens

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit übermittle ich Ihnen fünf weitere Fragen. Der Hintergrund sind neue Vorwürfe des Staatsrechtlers von Arnim sowie die Auskunft der niedersächsischen Staatskanzlei, wonach es Herr Wulff persönlich war, der als seinerzeitiger Ministerpräsident am 30. Juni 2008 Herrn Egon Geerkens zu der Teilnahme an einer offiziellen Delegationsreise nach China und Indien einlud. Hier meine Fragen:

(1) Warum ergriff Herr Wulff seinerseits die Initiative, diese Einladung auszusprechen?

A.: Herr Geerkens nahm an dieser Reise als Teilnehmer der Wirtschaftsdelegation auf eigene Rechnung teil. Ziel war immer, eine Mischung in den Delegationen zu erreichen aus Großindustrie, Mittelstand, Freiberuflern und anderen interessierten Personen. Alle Interessenten wurden mitgenommen. Sämtliche Teilnehmer trugen ihre Kosten selbst. Herrn Geerkens wurde kein Vorteil gewährt.

(2) Waren zu diesem Zeitpunkt bereits die Gespräche mit Herrn Geerkens und / oder Frau Geerkens im Gange, die die Suche nach einer Privatimmobilie für das Ehepaar Wulff betrafen sowie dann die Finanzierung dieser Immobilie?

A.: Die Suche nach einer Immobilie war seit der Hochzeit von Christian und Bettina Wulff im März 2008 ein Thema. Das Finanzierungsangebot unterbreitete Frau Geerkens aus eigener Initiative im Herbst 2008.

(3) Da Herr Wulff am 22. Dezember erklärte, persönliche Freundschaften hätten seine Amtsführung "nicht beeinflusst": Welche anderen Erwägungen veranlassten Herrn Wulff, diese Einladung auszusprechen?

A.: Siehe Antwort auf Frage 1. Herr Geerkens trug die Kosten der Reise selbst.

(4) Der Staatsrechtler Hans Herbert von Arnim hat aus den bisherigen Äußerungen von Herrn Wulff den Schluss gezogen, dass wohl einzig und allein der bevorstehende beziehungsweise von den Wulffs erhoffte Kreditvertrag mit den Eheleuten Geerkens die Reiseeinladung erklären könne. Was antwortet Herr Wulff auf diesen Vorwurf?

A.: Die Teilnahme von Herrn Geerkens an der Reise sowie der von Frau Geerkens auf deren Initiative gewährte Privatkredit stehen in keinem Zusammenhang. In diesem Rahmen weisen wir erneut darauf hin, dass an der Reise jeder der Interessenten auf eigene Kosten teilnehmen konnte. Bis zu dem von Frau Geerkens aus eigener Initiative im Herbst 2008 unterbreiteten Angebot hatte sich Herr Wulff zu keinem Zeitpunkt einen Kredit erhofft. Das Angebot von

16.01.2012

Frau Geerkens erfolgte allein aufgrund der langjährigen privaten Verbundenheit.

(5) Herr von Arnim zieht aus den bisher bekannten Umständen den Schluss, dass es gegen Herrn Wulff den "dringenden Verdacht" einer Straftat gebe, konkret des Tatbestandes der Vorteilsannahme im Amt (§ 331 StGB), also eines klassischen Korruptionsdeliktes. Was antwortet Herr Wulff auf den Vorwurf, er stünde unter dem dringenden Verdacht dieser Korruptionsstraftat?

A.: Wir weisen auf die Feststellung der Staatsanwaltschaft Hannover hin, dass nicht einmal ein Anfangsverdacht besteht.

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag gegen 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack  
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobil +49 (0) [REDACTED]  
E-Mail [tillack.hans-martin@stern.de](mailto:tillack.hans-martin@stern.de)  
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot

**Betreff:** WG: Nord-Süd-Dialog

**Von:** Wulff, Gernot

**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 14:40

**An:** TILLACK.HANS-MARTIN@

**Betreff:** AW: Nord-Süd-Dialog

Sehr geehrter Herr Tillack,

vielen Dank für Ihre weitere Anfrage, die ich nachfolgend beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

(1) War Herr Wulff in allen drei Jahren Schirmherr dieser Veranstaltung?

A.: Ja, die Ministerpräsidenten von Niedersachsen und Baden-Württemberg haben für alle drei Veranstaltungen die Schirmherrschaft übernommen.

(2) Trifft es zu, dass Herr Wulff und seine Gattin im Vorfeld des Nord-Süd-Dialogs 2009 an einem Empfang der NordLB teilnahmen, der im Zusammenhang mit der Sponsorenwerbung für den Nord-Süd-Dialog stand?

A.: Wie bereits mehreren Medien mitgeteilt, hat die Nord/LB im Interesse der Entwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandortes Niedersachsen ein Essen veranstaltet, an dem auch der Ministerpräsident und seine Ehefrau teilgenommen haben.

(3) Trifft es zu, dass Herr Wulff im Jahr 2009 den Vorstandsvorsitzenden der Firma Talanx im Vorfeld auf den Nord-Süd-Dialog hinwies?

A.: Die Sponsorensuche oblag dem Veranstalter. In Einzelfällen hat Herr Wulff bestätigt, dass die Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg die Schirmherrschaft für den Nord-Süd-Dialog übernommen hatten und die Veranstaltungen im Interesse dieser beiden Bundesländer und ihrer Wirtschaft lagen. Dies mag auch gegenüber geschehen sein.

(4) Trifft es zu, dass Herr Wulff damit die Anregung verband, Talanx möge ein mögliches Sponsoring dieses Events prüfen?

A.: Eine solche Prüfung erfolgte gegebenenfalls eigenständig durch die Talanx.

(5) Hat Herr Wulff in den Jahren 2007 bis 2009 bei weiteren Unternehmen auf den Nord-Süd-Dialog hingewiesen und um Unterstützung dafür geworben?

A.: Die Sponsorensuche war Sache des Veranstalters. Selbstverständlich ist es möglich, dass der Nord-Süd-Dialog von Unternehmensvertretern gegenüber Herrn Wulff angesprochen wurde und daher Gesprächsthema war.

Im Übrigen verweisen wir in diesem Zusammenhang auf die Antwort der niedersächsischen Landesregierung vom 14.04.2010 auf eine Kleine Anfrage vom 11.03.2010 (LT-Drs. 16/2447). Dort heißt es unter anderem:

*"Niedersachsen ist ein herausragender Technologiestandort, an dem es sich lohnt zu leben, zu arbeiten und zu investieren. Starke Unternehmen, innovative Köpfe und exzellente Forschungseinrichtungen machen das Land führend in Wirtschaft und Wissenschaft.*

*Es gilt, dies bekannt zu machen und alle Möglichkeiten hinsichtlich einer gezielten Kommunikation auszuschöpfen. Imagewerte kann man sich erarbeiten. Die Niedersächsische Landesregierung macht das mit der Kampagne „Innovatives Niedersachsen“. Ziel der Kampagne ist es, das Land als innovativen Wirtschafts-*

16.01.2012

und Forschungsstandort zu positionieren.

In diesem Sinne kann auch der sogenannte „Nord-Süd-Dialog“ helfen, den gesellschaftlichen Trend des Networkings und eine Imagebildung durch Veranstaltungen zu nutzen.

Der „Nord-Süd-Dialog“ ist eine partei-, branchen-, disziplin- und länderübergreifende Veranstaltung, die seit drei Jahren alternierend in Niedersachsen und Baden-Württemberg stattfindet. Als Teil einer breit angelegten Strategie zur Sicherung der Wirtschafts- und Innovationsstandorte Niedersachsen und Baden-Württemberg passt sich diese Veranstaltung gut ein, um Persönlichkeiten und Entscheidern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kunst, Kultur und Sport ein attraktives Forum zu bieten: Das Ambiente ist modern, Menschen können zwanglos miteinander ins Gespräch kommen.

Das Format erfreut sich wachsender Beliebtheit: Im Jahr 2007 waren es 650 Gäste, 2008 schon 750 und im letzten Jahr, 2009, kamen bereits rund 1 000 Entscheider zu dieser besonderen Veranstaltung.

Ziel ist es, Niedersachsen der Öffentlichkeit als ein modernes, weltoffenes, wirtschaftlich erfolgreiches und vielfältiges Bundesland zu präsentieren. Vor allem als ein Bundesland, das zu Messen besucht wird, in dem man auch den Urlaub verbringt oder herausragende Veranstaltungen aufsucht, die überregional als medienrelevant wahrgenommen werden. Wenn Prominente, Wirtschaftsführer und Innovateure aus aller Welt sich in Hannover am Flughafen treffen, um über neue Formen ökonomischer und gesellschaftlicher Kooperation zu sprechen, dann kann der Wirtschaftsstandort Niedersachsen und sein Arbeitsmarkt auch langfristig gesehen nur profitieren.“

(6) Nach Aussagen der niedersächsischen Staatskanzlei war der Nord-Süd-Dialog seinerzeit in der Staatskanzlei die alleinige Zuständigkeit des damaligen Regierungssprechers Olaf Glaeseker. Trifft es zu, dass Herr Glaeseker diese Zuständigkeit im Auftrag von Herrn Wulff wahrnahm?

A.: Herr Glaeseker nahm seine Aufgaben in seiner damaligen Eigenschaft als Regierungssprecher wahr.

-----  
**Von:** Tillack, Hans-Martin[SMTP:TILLACK.HANS-MARTIN@████████████████████]  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 11:42:34  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Nord-Süd-Dialog  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit würde ich Ihnen gerne ergänzende Fragen betreffend den Nord-Süd-Dialog übermitteln, den der der Unternehmer Manfred Schmidt 2007 bis 2009 ausrichtete.

War Herr Wulff in allen drei Jahren Schirmherr dieser Veranstaltung?

1. Trifft es zu, dass Herr Wulff und seine Gattin im Vorfeld des Nord-Süd-Dialogs 2009 an einem Empfang der NordLB teilnahmen, der im Zusammenhang mit der Sponsorenwerbung für den Nord-Süd-Dialog stand?
2. Trifft es zu, dass Herr Wulff im Jahr 2009 den Vorstandsvorsitzenden der Firma Talanx, Herrn ██████████, im Vorfeld auf den Nord-Süd-Dialog hinwies?
3. Trifft es zu, dass Herr Wulff damit die Anregung verband, Talanx möge ein mögliches Sponsoring dieses Events prüfen?
4. Hat Herr Wulff in den Jahren 2007 bis 2009 bei weiteren Unternehmen auf den Nord-Süd-Dialog hingewiesen und um Unterstützung dafür geworben?
5. Nach Aussagen der niedersächsischen Staatskanzlei war der Nord-Süd-Dialog seinerzeit in der Staatskanzlei die alleinige Zuständigkeit des damaligen Regierungssprechers Olaf Glaeseker. Trifft es zu, dass Herr Glaeseker diese Zuständigkeit im Auftrag von Herrn Wulff wahrnahm?

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag gegen 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

16.01.2012

Hans-Martin Tillack

Reporter

---



Stern Berlin  
Hans-Martin Tillack  
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2  
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]  
Telefax +49 (0) [REDACTED]  
Mobil +49 (0) [REDACTED]  
E-Mail [tillack.hans-martin@stern.de](mailto:tillack.hans-martin@stern.de)  
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

16.01.2012

.

---

**Von:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 14:45  
**An:** matthias.thieme@[REDACTED]  
**Betreff:** WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Thieme,

zu Ihrer telefonischen Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

:

Die Presse- und Rundfunkfreiheit ist für Christian Wulff ein hohes Gut. Er hat deshalb zu den Krediten für sein Eigenheim und zu Urlaubsaufhalten Transparenz hergestellt, Erklärungen abgegeben und mehrere hundert Medienanfragen beantwortet. Über Vieraugengespräche und Telefonate gibt Herrn Wulff aber grundsätzlich keine Auskunft.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Fragen an den Herrn Bundespräsidenten

---

**Von:** W [REDACTED] G [REDACTED]  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 15:51  
**An:** 'torsten.krauel@[REDACTED]'  
**Betreff:** AW: Fragen an den Herrn Bundespräsidenten

Sehr geehrter Herr Krauel,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich wie nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr

Gernot Lehr

---

**Von:** torsten.krauel@[REDACTED]; torsten.krauel@[REDACTED]  
**An:** Lehr, Gernot  
**Cc:** marcus.heithecker@[REDACTED]; marcus.heithecker@[REDACTED]; manuel.bewarder@[REDACTED]  
 <manuel.bewarder@[REDACTED]>; marc.neller@[REDACTED]; <marc.neller@[REDACTED]>  
**Gesendet:** Mon Jan 02 01:21:16 2012  
**Betreff:** Fragen an den Herrn Bundespräsidenten

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie vor dem Jahreswechsel mit Ihnen besprochen – hier noch einmal unsere Fragen an Herrn Bundespräsidenten Christian Wulff. Wir bitten Sie herzlich, diese bis Montag, 2. Januar, gegen 15 Uhr zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für 2012,

Ihr  
 Torsten Krauel

Die Fragen:

- In Ihrer Antwort vom 23. Dezember schreiben Sie an Jörg Eigendorf: **„Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein.“** Mit welchem Datum genau ist dieser rollierende Geldmarktkredit seinerzeit vereinbart worden? Welche Laufzeit wurde bei seiner Vereinbarung vorgesehen?

A.: Bereits in seiner Erklärung vom 15.12.2011 hat der Bundespräsident mitgeteilt, dass der Rahmenvertrag über das rollierende Geldmarktdarlehen am 21.03.2010 unterzeichnet wurde. Bei diesem rollierenden Geldmarktkredit handelte es sich um eine Zwischenfinanzierung durch kurzfristige Einzelkredite mit einer Laufzeit von jeweils drei Monaten. Es war von vornherein beabsichtigt, den rollierenden Geldmarktkredit in ein Hypothekenbankdarlehen (Volltilgerdarlehen) umzuwandeln.

- Bezüglich der Zahl der BW-Kredite hat der Bundespräsident seine Aussage leicht verändert. Am 15.Dez teilte der Bundespräsident schriftlich die Existenz eines einzigen Geldmarktkredits mit: **„Diese von Herrn Geerkens angeregten Gespräche führten am 21. März 2010 zur Unterzeichnung eines**

16.01.2012

**kurzfristigen und rollierenden Geldmarktdarlehens mit günstigerem Zinssatz als zuvor. (...) Inzwischen habe ich das Geldmarktdarlehen in ein langfristiges Bankdarlehen festgeschrieben.** Am 22. Dez sprach der Bundespräsident hingegen im Plural von mehreren Geldmarktkrediten. Er sagte: „...**was alle Verträge und alle Konditionen der Geldmarktkredite bei der BW Bank anbeiangt**“. – Sofern es sich hier nicht um einen banktechnischen Ausdruck für ausgereichte Kredite im Rahmen einer Gesamtvereinbarung handelt: Können Sie uns bitte ggf. die genauen Konditionen aller BW-Bank-Kredite mit Blick auf Gesamtsumme, Zins, Laufzeit, Sicherung und Darlehensstrukturierung aufschlüsseln?

A.: Es handelt sich um einen banktechnischen Ausdruck für die aufgrund eines Rahmenkreditvertrages vereinbarten, bereits erwähnten kurzfristigen Einzelkredite, deren Zinssatz sich, wie etwa in unserer Auskunft vom 23.12.2011 mitgeteilt, am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag orientierte und zuletzt 2,1 % betrug. Wir haben bereits mitgeteilt, dass die Eheleute Wulff der BW-Bank zur Besicherung eine Eigentümergrundschuld über ihr Einfamilienhaus abgetreten haben. Zudem haben die Eheleute Wulff alle Vermögens- und Einkommensverhältnisse einschließlich der letzten Steuerbescheide gegenüber der BW-Bank offengelegt.

- **ERGÄNZUNG:** Wann hat der Bundespräsident bezüglich dieses Geldmarktdarlehens bei der BW-Bank erstmals Medienanfragen bekommen?

A.: Bei uns als Anwälten von Herrn Wulff ist die erste entsprechende Anfrage am 19./20.12.2011 eingegangen.

- **ERGÄNZUNG:** Wann hat der Bundespräsident erstmals wegen des langfristigen Bankdarlehens mit der BW-Bank Kontakt aufgenommen, dessen Zinssatz nach Ihren Angaben am 25. November 2011 fixiert wurde? Oder war diese Fixierung der erste Schritt zu dem Darlehen?

A.: Bei dem rollierenden Geldmarktdarlehen handelte es sich um eine Zwischenfinanzierung. Es war von vornherein beabsichtigt, den rollierenden Geldmarktkredit in ein langfristiges Darlehen umzuwandeln. Durch die Zinseinigung am 25.11.2011 wurde diese Absicht in die Tat umgesetzt.

- Warum wollte der Bundespräsident das zinsgünstige Geldmarktdarlehen durch das langfristige Bankdarlehen ablösen?

A.: Bei dem rollierenden Geldmarktdarlehen handelte es sich um eine mit dem Zinsentwicklungsrisiko belastete Zwischenfinanzierung. Es war von vornherein beabsichtigt, dass Geldmarktdarlehen durch ein langfristiges Hypothekendarlehen abzulösen, um auf diesem Weg langfristige Zinssicherheit zu erhalten.

- **ERGÄNZUNG:** Warum hat der Bundespräsident am 15. Dezember in seiner Erklärung mit dem Satz „**Inzwischen habe ich das Geldmarktdarlehen in ein langfristiges Bankdarlehen festgeschrieben.**“ nach unserem Empfinden den Eindruck erweckt, dass der Wechsel vom Geldmarkt- zum langfristigen Darlehen bereits seit längerem abschließend vollzogen und in Kraft getreten gewesen sei, obwohl er seine Unterschrift unter den Ablösekredit noch nicht geleistet hatte?

A.: Die für die Bank und Herrn Wulff wirtschaftlich maßgebliche Einigung auf den Zinssatz erfolgte am 25.11.2011. Daran schloss sich die vertragstechnische Umsetzung an. Die BW-Bank übermittelte Herrn Wulff in Vollzug der erzielten Einigung am 12.12.2011 ein unterschriebenes Vertragsexemplar. Die Erklärung vom 15.12.2011 stellt diesen Sachverhalt zutreffend dar.

Zudem bitten wir um Auskunft zu folgenden Fragen zu

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt

## Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt

A.: Diese Fragen beziehen sich auf eine Entscheidung des Bundespräsidialamtes. Bitte wenden Sie sich an die Pressestelle des Bundespräsidialamtes, [REDACTED]

**Des weiteren bitten wir um die noch ausstehende Beantwortung folgender Fragen zum BW-Kredit (inklusive Ergänzungen):**

- War und ist Herr Wulf lediglich Kreditnehmer der BW-Bank, oder tätig er über die Bank noch weitere Bankgeschäfte? Wenn ja, welche?

A.: Herr Wulff ist Kreditnehmer bei der BW-Bank. Er verfügt dort über ein Girokonto und damit das bankübliche Dienstleistungsangebot.

- **ERGÄNZUNG:** Woher kannte Herr Geerkens den von Herrn Wulff im Herbst 2009 angesprochenen Privatkundenberater? Welche Informationen haben Herrn Wulff seinerzeit dazu bewogen, der Empfehlung Herrn Geerkens zu folgen?

A.: Wie bereits mehrfach mitgeteilt, ist Herr Wulff seit Schülerzeiten mit Herrn Geerkens freundschaftlich verbunden. Dies bewog ihn dazu, die Anregung von Herrn Geerkens aufzugreifen.

- **ERGÄNZUNG:** War dieser Berater identisch mit dem Privatkundenvorstand der BW [REDACTED] oder in [REDACTED] direktem Verantwortungsbereich tätig?

A.: Hierbei handelt es sich um Bankinterna.

- Wie kam es dazu, dass Herr Wulff bei der BW-Bank dem Segment der „gehobenen Privatkunden“ zugeordnet wurde? Aufgrund welcher Kriterien wurde er in dieses Segment eingruppiert?

A.: Die Einordnung erfolgte durch die BW-Bank. Herr Wulff war hieran nicht beteiligt.

- Sie schreiben am 20. Dezember als Antwort auf die Frage meines Kollegen Marc Neller nach dem Zustandekommen des Geldmarktdarlehens unter anderem: **„Die für die Kreditgewährung erforderlichen Unterlagen wurden von Herrn und Frau Wulff im weiteren Verlauf vorgelegt, so dass die Kreditentscheidung bei der BW-Bank unter Beteiligung der für einen entsprechenden Vorgang zuständigen Personen getroffen werden konnte.“** (Hervorhebung nicht im Original.) Dazu die Fragen:

-- Welche Funktionen hatten die „zuständigen Personen“? In welchem Verhältnis stand oder steht der Bundespräsident zu diesen?

-- Waren alle „für einen entsprechenden Vorgang zuständigen Personen“ Beschäftigte der BW-Bank als unselbstständige Anstalt?

-- Falls nein, wer war außerhalb der BW-Bank als unselbstständige Anstalt für einen entsprechenden Vorgang zuständig?

-- Schließt das Wort „Beteiligung“ die Kenntnisnahme einer nachrichtlichen Information über einen solchen Vorgang ein? Oder beschreibt das Wort „Beteiligung“ ausschließlich Entscheidungsbefugnis?

-- **ERGÄNZUNG:** war der zuständige Personenkreis beim Geldmarktdarlehen und beim Langfristdarlehen derselbe?

A.: Es handelt sich um einen bankinternen Vorgang, an dem Herr Wulff nicht beteiligt war. Mit unserer Erklärung haben wir zum Ausdruck gebracht, dass die Eheleute Wulff sämtliche erforderlichen Unterlagen vorlegten, sodass die Kreditentscheidung intern durch die BW-Bank gemäß deren üblichen Abläufen getroffen werden konnte.

- Der Bundespräsident sagte in seiner öffentlichen Äußerung vom 22. Dezember: **„Alle Fragen zu den Vorgängen nehme ich sehr ernst und habe deshalb für volle Offenheit im Hinblick auf die Finanzierung unseres Einfamilienhauses gesorgt. Sowohl, was den Privatkredit angeht, als auch, was alle Verträge und alle Konditionen der Geldmarktkredite bei der BW-Bank angeht. Alle Auskünfte sind erteilt worden, auch zu Konditionen.“**

Wann genau vor dieser Äußerung hat der Bundespräsident die Verträge zum BW-Bank-Kredit einsehen lassen, und wem hat er alle Konditionen genannt?

- Warum lagen die Verträge am 19. Dezember noch nicht den Unterlagen bei, die wir einsehen konnten?
- Wann ist Bundespräsident bereit, die Kreditverträge der BW-Bank-Kredite einsehen zu lassen?
- Der Bundespräsident sagte zudem: „**Vom Bankgeheimnis ist umfassend befreit worden.**“ Könnte der Bundespräsident uns mitteilen, was er unter einer umfassenden Befreiung genau versteht? Soll umfassend „vollumfänglich“ heißen? Wenn nein, was dann?
- Ist der Bundespräsident bereit, mit Blick auf seine Kundenbeziehung zu der BW-Bank das Bankgeheimnis vollumfänglich aufzuheben?
- Wenn nein: Wie begründet der Bundespräsident vor dem Hintergrund seiner Äußerungen vom 22. Dezember diese Haltung?
- Gibt der Bundespräsident der BW-Bank die Genehmigung, das Wertgutachten seiner Immobilie einzusehen, das Grundlage des BW-Bank-Kredits ist?

A.: Durch die - auch gegenüber Ihrem Haus - zahlreich erteilten Auskünfte wurde auch im Hinblick auf die BW-Kredite Transparenz geschaffen. Zahlreiche Informationen, die dem Bankgeheimnis unterliegen, wurden bekannt gegeben. Dies gilt über die auch in dieser Anfragen enthaltenen Auskünfte hinaus insbesondere etwa für die folgenden Informationen:

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Es gab kein Zinsabsicherungsgeschäft. Der vereinbarte Sollzinssatz für das zu tilgende Hypothekendarlehen (Volltilgenderdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf 3,56 %, der effektive Jahreszins beträgt danach 3,62 %. Aufgrund zwischenzeitlicher Tilgungen beläuft sich die Kreditsumme des Hypothekendarlehens auf 475.000 Euro. Als Sicherheit dient nach wie vor die von den Eheleuten Wulff an die BW-Bank durch notarielle Erklärung abgetretene Eigentümergrundschuld über 500.000 Euro. In diesem Zusammenhang weisen wir noch einmal darauf hin, dass die Eheleute Wulff das Einfamilienhaus nach Erwerb renovierten. Das Darlehen ist voll besichert.

Torsten Krauel  
Die Welt/Welt am Sonntag/Berliner Morgenpost  
Ressortleiter Innenpolitik  
Axel-Springer-Str. 65  
D-10888 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]  
fax: +49 [REDACTED]  
torsten.krauel@[REDACTED]

[www.welt.de](http://www.welt.de)

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita  
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender)  
Jan Bayer, Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Kredit an Christian Wulff

**Von:** W. G.  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 16:03  
**An:** T.HAPKE@  
**Betreff:** AW: Kredit an Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Hapke,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu deren Beantwortung ich bedauerlicherweise erst jetzt komme. Ich gehe davon aus, dass Ihnen mittlerweile die Presseerklärung der BW-Bank vorliegt. Im Hinblick auf Ihre Anfrage kann ich Ihnen darüber hinaus Folgendes mitteilen:

Wie sich aus der Erklärung des Bundespräsidenten vom 15.12.2011 ergibt, hat Herr Wulff am 21.03.2010 einen Vertrag über ein kurzfristiges rollierendes Geldmarktdarlehen unterzeichnet. Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Es gab kein Zinsabsicherungsgeschäft.

Dieser rollierende Geldmarktkredit stellte ein Zwischenfinanzierung dar. Es war von vornherein beabsichtigt, diesen rollierenden Geldmarktkredit durch ein langfristiges Hypothekendarlehen abzulösen, um auf diesem Wege Zinssicherheit zu erhalten. Herr Wulff einigte sich mit der BW-Bank am 25.11.2011 über den Zinssatz eines Hypothekendarlehens (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Bank übermittelte Herr Wulff im Anschluss daran am 12.12.2011 die von ihr unterschriebenen Vertragsunterlagen, die Herr Wulff sodann unterzeichnete und zurücksandte. Der Sollzinssatz dieses langfristigen Volltilgerdarlehens beträgt 3,56 %, der effektive Jahreszins beläuft sich demnach auf 3,62 %. Die Darlehenssumme beträgt 475.000 Euro. Sie wird zum 16.01.2012 ausgereicht. Das Darlehen ist - wie bereits der Geldmarktkredit - voll besichert. Die Eheleute Wulff haben der BW-Bank eine Eigentümergrundschuld über 500.000 Euro auf ihr Einfamilienhaus abgetreten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

**Von:** t.hapke@SMTP:T.HAPKE@  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 17:11:31  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Kredit an Christian Wulff  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für das Gespräch, das allerdings noch eine Frage offen gelassen hat: Warum ist der Geldmarktkredit, den Christian Wulff am 21. März 2010 abgeschlossen hat, aus Ihrer Sicht marktüblich? Der Zinssatz von 0,9 bis 2,1 Prozent erscheint mir nicht marktüblich. Zu solchen Zinsen borgen sich Banken untereinander Geld, 0,9 Prozent ist sogar ein Zinssatz, den ich bisher nur von der EZB kannte, wenn sie Geld an Banken verleiht.  
D.h.: Was hat Ministerpräsident Christian Wulff glauben lassen, dass der ihm angebotene günstig erscheinende Kredit ein Kredit ist, wie er auch Kunden vergleichbarer Bonität gewährt würde? Hat er von seiten der Bank eine Erklärung abgefordert um auszuschließen, dass bei der Kreditvergabe der Ministerpräsident und wichtige Politiker besonders zuvorkommend behandelt wurde?

Im übrigen wäre ich dankbar, wenn Sie mir entweder die Fragen, die ich der BW-Bank gestellt habe (s.u.) beantworten könnten - oder mir wenigstens die Erklärung der BW-Bank zukommen lassen könnten, über die

17.01.2012

ich immer noch nicht verfüge.

Mit freundlichen Grüßen  
Thorsten Hapke

---

Thorsten Hapke  
NDR-FERNSEHEN HANNOVER  
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell  
Tel. [REDACTED]  
Fax [REDACTED]  
Mail t.hapke@[REDACTED]

----- Weitergeleitet von Thorsten Hapke/NDS/NDR am 30.12.2011 16:56 -----

Thorsten Hapke/NDS/NDR

An [REDACTED]

Kopie

Thema Kredit an Christian Wulff

30.12.2011 16:38

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

in der beigefügten dpa-Agenturmeldung wird über eine Bestätigung Ihrer Bank für den Kredit an Christian Wulff berichtet. Leider ist die Meldung unklar. Deshalb die Bitte um schnelle Beantwortung folgender Fragen: Welchen Kredit hat Christian Wulff am 12.12.2011 angeboten bekommen: das ab 1.1.2012 laufende Hypothekendarlehen, das nach bisheriger Berichterstattung im Zinssatz marktüblich ist. Oder jenes Darlehen, das nach einer Berichterstattung des Spiegels zu Zinsen von zwischen 0,9 und 2,1 Prozent vergeben wurde? Außerdem bin ich an einer genauen Differenzierung der Kredite interessiert.

War der erste Kreditvertrag, der am 21. März 2010 geschlossen wurde, der Geldmarktkredit?

Wann wurde dieser Kredit in ein langfristiges Darlehen umgewandelt? Im Jahr 2010 oder erst jetzt, im Dezember 2011. Ist dieses langfristige Darlehen das jetzige Hypothekendarlehen, oder ist es das Darlehen mit dem laut Spiegel besonders günstigen Zinssatz?

Weitere Frage: gibt es in Ihrer Bank Vorgaben des Vorstands an Bankberater, zu welchen Zinsen bei welcher Bonität Kredite vergeben werden können, oder sind die Berater in ihrer Zinsgestaltung völlig frei. Wenn es solche Vorgaben gibt, wie werden danach Kunden differenziert? D.h. ab wann gilt ein Kunde genießt der Kunde eine besonders gute Bonität?

Ich bin leider auf eine umgehende Beantwortung dieser Anfrage angewiesen. Unsere nächste Sendung läuft um 18 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen  
Thorsten Hapke

**Kurz vor Weihnachten erst hat Bundespräsident Wulff die letzten Verträge mit der BW-Bank unterschrieben. Diese bricht nun ihr Schweigen: Der Unternehmer Geerkens hat den Deal eingefädelt.**

**Stuttgart (dpa) - Der Unternehmer Egon Geerkens hat nach Angaben der BW-Bank den Darlehens-Kontakt zum heutigen Bundespräsidenten Christian Wulff hergestellt. Dies teilte die Bank am Freitag in Stuttgart mit. «Herr Wulff hat sich im Herbst 2009 telefonisch bei der BW-Bank gemeldet auf Empfehlung von Herrn Egon Geerkens. Dem ging ein Gespräch von Herrn Geerkens mit einem Kundenberater der BW-Bank**

17.01.2012

**voraus.»**

**Am 21. März 2010 sei der erste Darlehensvertrag mit Wulff abgeschlossen worden. «Dieser bisher kurzfristig refinanzierte Geldmarktkredit wurde in ein langfristiges Darlehen geändert.» Der entsprechende Vertrag sei am 12. Dezember 2011 von der Bank unterschrieben an Wulff geschickt worden. Wulff habe den Vertrag am 21. Dezember unterschrieben, sechs Tage später - am Dienstag nach Weihnachten - ging dieser bei der BW-Bank ein, wie es weiter hieß.**

**Zu Konditionen und zur Höhe der Kreditsumme machte das Institut mit Verweis auf das Bankgeheimnis keine Angaben. «Die Aufsichtsgremien der Bank werden über die Darlehensvergabe umfassend informiert.»**

**Wulff steht seit Mitte Dezember in der Kritik - er hatte im Jahr 2008 als niedersächsischer Ministerpräsident von der Ehefrau des befreundeten Unternehmers Geerkens, Edith Geerkens, einen 500 000-Euro-Kredit für den Kauf eines Privathauses aufgenommen, diesen auf Nachfrage im niedersächsischen Landtag 2010 aber nicht erwähnt.**

**Die BW-Bank gehört zur Landesbank Baden-Württemberg, die wiederum in Staatsbesitz ist. Nach «Spiegel»-Recherchen hatte die Bank Wulff einen Kredit gewährt, bei dem die Zinsen zunächst lediglich bei 0,9 bis 2,1 Prozent lagen. Damit wären die Zinsen um die Hälfte niedriger als bei der Immobilienfinanzierung anderer Kunden.**

**In den vergangenen Tagen hatte sich die Bank nicht offiziell zu dem Thema geäußert. Einige Aufsichtsratsmitglieder forderten Aufklärung. Inzwischen liegen zwei Anzeigen gegen Verantwortliche der Bank wegen des Verdachts der Untreue bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart vor. Dies bedeutet allerdings nicht, dass es auch zu Ermittlungen kommen muss.**

**Der Aufsichtsratschef der BW-Bank, Stuttgarts Oberbürgermeister Wolfgang Schuster (CDU), hatte vor einigen Tagen erklärt, dass der Vorstand des Instituts wohl bei der nächsten Sitzung des Kontrollgremiums kurz über das Geschäft mit dem Bundespräsidenten berichten werde. Die Sitzung ist für den 30. April 2012 geplant.**

**# dpa-Notizblock**

**## Orte**

**- [BW-Bank](Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart)**

**\*\*\*\***

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

**## dpa-Kontakte**

- Autoren: Marco Krefting und Oliver Schmale, [REDACTED]

<krefting.marco@dpa.com>

- Redaktion: Werner Herpell, +49 [REDACTED]

<politik-deutschland@[REDACTED]>

dpa kre/ols yysw z2 II

301615 Dez 11

---

Thorsten Hapke  
NDR-FERNSEHEN HANNOVER  
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell  
Tel. [REDACTED]  
Fax [REDACTED]  
Mail t.hapke@[REDACTED]

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Unser Telefonat

---

**Von:** Welter, Gabriele  
**Gesendet:** Dienstag, 3. Januar 2012 13:36  
**An:** 'ROSENFELD@██████████'  
**Betreff:** AW: Unser Telefonat

Sehr geehrte Frau Rosenfeld,

der von Ihnen angesprochene Nachweis für die weiteren Zinsszahlungen liegt seit dem 20.12.2011 in unserem Büro zur Einsichtnahme aus. Von dieser Möglichkeit zur Einsichtnahme haben auch einige Medienvertreter Gebrauch gemacht. Die Verhandlungen mit der BW-Bank begannen im Dezember 2009 und führten Ende März 2010 zur Ablösung des Kredites von Frau Geerkens. Als dann die Höhe der abschließenden Zinszahlungen feststand, wurde diese am 19.05.2010 von Herrn Wulff in einer Summe (4.998,- Euro) geleistet.

Im Hinblick auf den zweiten Teil Ihrer Anfrage weise ich daraufhin, dass der Bundespräsident bereits in seiner Erklärung vom 15.12.2011 mitgeteilt hat, dass er auf Anregung von Herrn Geerkens im Dezember 2009 Gespräche mit einem Privatkundenberater der BW-Bank aufgenommen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

Von: rosenfeld@██████████SMTP:ROSENFELD@██████████  
Gesendet: Montag, 2. Januar 2012 12:50:35  
An: Lehr, Gernot  
Betreff: Unser Telefonat

Sehr geehrter Herr Lehr,  
wie eben telefonisch besprochen, hier nun schriftlich meine Anfrage zu den Zinszahlen für den Kredit von Edith Geerkens: Der Nachweis für die Zahlungen zwischen dem 28.12.09 und 01.04.2010 war bisher noch offen, liegt nach ihren Angaben aber nun vor. Die Zinsen wurden laut ihren Angaben in einer Einmalzahlung getilgt, in den Monaten davor aber durch einen Dauerauftrag. Warum wurde dieser gekündigt und warum kam es zu einer Einmalzahlung? Wann wurde diese Einmalzahlung geleistet?

Wie eben besprochen, bitte ich Sie mir auch ihre Statements, wie der Kontakt über Herrn Geerkens zur BW-Bank hergestellt wurde und ihre Erklärung zum Dieckmann-Telefonat zukommen zu lassen.

Herzlichen Gruß  
Dagmar Rosenfeld

DIE ZEIT jetzt am Kiosk.  
[www.zeit.de/dieseweche](http://www.zeit.de/dieseweche)

---

ZEIT ONLINE - Durchschauen Sie jeden Tag.  
[www.zeit.de](http://www.zeit.de)

---

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, 20079 Hamburg  
Geschäftsführer: Dr. Rainer Esser  
Handelsregister Hamburg HRA 91123  
Amtsgericht Hamburg  
<http://www.zeit.de/>

16.01.2012

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Anfrage der Rheinischen Post wg Bundespräsident Wulff

---

**Von:** Welter, Gabriele  
**Gesendet:** Dienstag, 3. Januar 2012 13:43  
**An:** 'Birgit.Marschall@[REDACTED]'  
**Betreff:** AW: Anfrage der Rheinischen Post wg Bundespräsident Wulff

Sehr geehrte Frau Marschall,

es handelt sich jeweils schon aus Rechtsgründen nicht um steuerlich relevante Sachverhalte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Birgit.Marschall@[REDACTED] [mailto: Birgit.Marschall@[REDACTED]]  
**Gesendet:** Mo 02.01.2012 12:24  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** Anfrage der Rheinischen Post wg Bundespräsident Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

zunächst einmal wünsche ich Ihnen ein gesundes, frohes neues Jahr 2012!

Eine Anfrage der Rheinischen Post zur Immobilienfinanzierung von Bundespräsident Wulff:

Hat Herr Wulff den geldwerten Vorteil ordnungsgemäß versteuert, der ihm wegen der Zinersparnis bei der Finanzierung seines Hauses in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 entstanden ist?

Auf eine Antwort noch heute würden wir uns freuen!

Beste Grüße

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Marschall

---

**Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH**

Redaktion Berlin

Schumannstraße 6 · 10117 Berlin

Tel. [REDACTED]

Mobil [REDACTED]

Fax. [REDACTED]

[birgit.marschall@\[REDACTED\]](mailto:birgit.marschall@[REDACTED])

[www.rp-online.de](http://www.rp-online.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold  
Geschäftsführer: Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork  
Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

16.01.2012

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Unser Telefonat (ergänzende Zeit-Anfrage)

----- Originalnachricht -----

Von: Lehr, Gernot  
An: 'rosenfeld@' <rosenfeld@>  
Gesendet: Tue Jan 03 15:30:15 2012  
Betreff: AW: Unser Telefonat

Sehr geehrte Frau Rosenfeld, Herr Wulff hat auf der Veranstaltung mit Herrn Vetter nicht gesprochen.  
Mit freundlichen Grüßen  
Gernot Lehr

----- Originalnachricht -----

Von: rosenfeld@ <rosenfeld@>  
An: Lehr, Gernot  
Gesendet: Tue Jan 03 15:11:56 2012  
Betreff: Unser Telefonat

Sehr geehrter Herr Lehr,  
wie eben telefonisch besprochen meine Anfrage in schriftlicher Form: Am 19. November war Christian Wulff bei der Isny-Runde im Hotel Jägerhof. Zu den Gästen gehörte auch der Chef der BW-Bank Hans-Jörg Vetter. Haben Herr Wulff und Herr Vetter an diesem Abend über den Kredit bei der BW-Bank gesprochen, dessen Zinssatz fünf Tage später fixiert wurde?  
Vielen Dank für Ihre Mühe.  
Mit besten Grüßen  
Dagmar Rosenfeld

DIE ZEIT jetzt am Kiosk.  
[www.zeit.de/dieseweche](http://www.zeit.de/dieseweche)

---

ZEIT ONLINE - Durchschauen Sie jeden Tag.  
[www.zeit.de](http://www.zeit.de)

---

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, 20079 Hamburg  
Geschäftsführer: Dr. Rainer Esser  
Handelsregister Hamburg HRA 91123  
Amtsgericht Hamburg  
<http://www.zeit.de/>

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: BW-Geldmarktkredit an Herrn Bundespräsident Wulff

---

**Von:** Welter, Gabriele  
**Gesendet:** Dienstag, 3. Januar 2012 17:41  
**An:** 'Martin.Kessler@  
**Betreff:** AW: BW-Geldmarktkredit an Herrn Bundespräsident Wulff

Sehr geehrter Herr Dr. Kessler,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Wie der Bundespräsident bereits in seiner Erklärung vom 15.12.2011 mitgeteilt hat, kam der Kontakt zur BW-Bank auf Anregung von Herrn Geerkens Ende 2009 zustande. Im Anschluss an diesen Kontakt hat die Bank Herrn Wulff ein Angebot unterbreitet. Die Bank ordnete Herrn Wulff in das gehobene Privatkundensegment ein.

Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Der Euriborzinssatz ist variabel und öffentlich bekannt. Während der Laufzeit (jeweils drei Monate) dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Es gab kein Zinsabsicherungsgeschäft. Die Eheleute Wulff haben der BW-Bank zur Sicherheit eine Eigentümergrundschuld über ihr Eigenheim notariell abgetreten. Die Eheleute Wulff haben die Immobilie im Übrigen nach dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb wertsteigernd renoviert.

Es war von vornherein beabsichtigt, den kurzfristigen rollierenden Geldmarktkredit durch ein langfristiges Tilgungsdarlehen abzulösen, um auf diesem Wege langfristige Zinssicherheit zu erhalten und das bei dem Geldmarktkredit gegebene Risiko einer höheren Zinsbelastung zu vermeiden. Diese Absicht wurde mittlerweile durch Abschluss eines langfristigen Hypothekenbankendarlehens (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einem Sollzinssatz von 3,56 % (effektiver Jahreszins danach 3,62 %) in die Tat umgesetzt. Die wirtschaftlich maßgebliche Einigung auf die genannten Zinssätze wurde am 25.11.2011 erzielt, im Anschluss daran erfolgte die vertragstechnische Umsetzung. Die Darlehenssumme des langfristigen Hypothekenbankendarlehens beläuft sich aufgrund zwischenzeitlicher Tilgungen auf 475.000 Euro. Sie wird zum 16.01.2012 ausgereicht. Als Sicherheit dient nach wie vor die von den Eheleuten Wulff der BW-Bank abgetretene Eigentümergrundschuld.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Martin.Kessler@rheinische-post.de <Martin.Kessler@  
**An:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Tue Jan 03 13:16:41 2012  
**Betreff:** BW-Geldmarktkredit an Herrn Bundespräsident Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

da Sie in den Angelegenheiten Privatdarlehen und Geldmarktkredit der BW-Bank Herrn Bundespräsident Wulff vertreten, hätte ich einige Fragen an Sie und bitte um die Beantwortung bis spätestens 17 Uhr.

1, Stimmt es, dass das „rollierende und kurzfristige Geldmarktdarlehen“ der BW-Bank 520 000 Euro umfasst und zu einem Zinssatz zwischen 0,9 und 2,1 Prozent gewährt wurde?

16.01.2012

- 2, Überstieg damit die Darlehenssumme die Kaufsumme des Eigenheims in Burgwedel?
- 3, Ist es üblich, eine private Baufinanzierung über eine ursprünglich mehrjährige Laufzeit (in Medienberichten ist von einer Fälligkeit von 2014 die Rede) in einer für Geldmarktdimensionen sehr kleinen Größe herauszureichen?
- 4, Hat sich mit der Umwandlung des Geldmarktdarlehens in einen langfristigen Kredit die Laufzeit verändert?
- 5, Wie kommt eine Privatperson in den Genuss von Konditionen, die sonst nur für Geschäfte zwischen den Banken gelten?
- 6, Wie ist es möglich, dass über das Geldmarktdarlehen, das ja auch eine Baufinanzierung darstellt, mehr als 100 Prozent des Objektwerts dargestellt werden? Und gilt das auch für das langfristige Bankdarlehen
- 7, Wie hat die BW-Bank beide Kredite gebucht - als Baufinanzierung oder doch als anderes Darlehen?
- 8, Gab es weitere Sicherheiten von Herrn Wulff für das Geldmarktdarlehen und das anschließende Bankdarlehen als eine Grundschuldverschreibung? Etwa eine Bürgschaft oder eine Garantie? Es ist in Medienberichten von voll besichert die Rede.

Ihren Antworten sehe ich dankend entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Kessler  
Leitender Redakteur Politik

---

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH  
Redaktion Politik  
Zülpicher Str. 10 - 40196 Düsseldorf  
Tel. [REDACTED]  
Fax [REDACTED]  
martin.kessler@[REDACTED]  
[www.rp-online.de](http://www.rp-online.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold  
Geschäftsführer: Clemens Bauer (Vorsitzender), Dr. Karl Hans Arnold (stellv. Vorsitzender), Patrick Ludwig  
Sitz Düsseldorf - Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

16.01.2012

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot

**Betreff:** WG: Fragen wegen des Kredits an Bundespräsident Christian Wulff (Nachfragen)

---

**Von:** W. G.

**Gesendet:** Mittwoch, 4. Januar 2012 17:09

**An:** 'Martin.Kessler@'

**Betreff:** AW: Fragen wegen des Kredits an Bundespräsident Christian Wulff (Nachfragen)

Sehr geehrter Herr Dr. Kessler,

vielen Dank für Ihre Nachfrage, die ich im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Martin.Kessler [mailto:Martin.Kessler@]

**Gesendet:** Mittwoch, 4. Januar 2012 13:36

**An:** Lehr, Gernot

**Cc:**

**Betreff:** Fragen wegen des Kredits an Bundespräsident Christian Wulff (Nachfragen)

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die informativen Gespräche auch nach Dienstschluss und die Beantwortung der Frage, die Sie allerdings in toto vorgenommen hatten. Sie wollten mir zu den Einzelheiten des Geldmarktdarlehens noch einige Informationen zukommen lassen (Laufzeit, Höhe und Vergleich zur Kaufsumme). Dazu hätte ich noch zwei weitere Fragen.

1, Wurde die Eigentümergrundschuld, die sowohl für den ersten wie den zweiten Kredit der BW-Bank gilt, schon beim Geldmarktdarlehen auch tatsächlich an die BW-Bank abgetreten. Sie schrieben allgemein „Die Eheleute Wulff haben der BW-Bank zur Sicherheit eine Eigentümergrundschuld über ihr Eigenheim notariell abgetreten.“

A.: Ja, die Abtretungserklärung zugunsten der BW-Bank wurde am 04.03.2010 abgegeben und notariell beglaubigt. Die Abtretungsurkunde kann im Übrigen seit dem 20.12.2011 in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

2, Der erste Kredit lief über 520 000 Euro, der zweite über 475 000 Euro. Es wurde also ein Teil offenbar getilgt. Geschah dies womöglich durch die Aufnahme eines dritten Kredits, über den noch nicht berichtet wurde.

A.: Nein, die zwischenzeitlichen Tilgungen erfolgten nicht durch Aufnahme eines Kredits, sondern aus Eigenmitteln. Auf diese Tilgungen hatten wir bereits in unserer gestrigen Antwort hingewiesen.

Es kann durchaus sein, dass Frage eins durch Ihren Satz, den Sie im Zusammenhang mit dem Geldmarktdarlehen aufschrieben, dadurch gegenstandslos ist. Ich wollte nur zur Sicherheit noch einmal nachfragen, da die Stellung von Sicherheiten ein wichtiges Detail in der Kreditgewährung ist.

Könnten Sie bis 18 Uhr antworten? Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

16.01.2012

Dr. Martin Kessler  
Leitender Redakteur Politik

---

**Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH**

Redaktion Politik

Zülpicher Str. 10 - 40196 Düsseldorf

Tel. [REDACTED]

Fax [REDACTED]

[martin.kessler@\[REDACTED\]](mailto:martin.kessler@[REDACTED])

[www.rp-online.de](http://www.rp-online.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold

Geschäftsführer: Clemens Bauer (Vorsitzender), Dr. Karl Hans Arnold (stellv. Vorsitzender), Patrick Ludwig

Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

16.01.2012

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot

**Betreff:** WG: Anfrage bzgl. Veröffentlichung der Fragen und Antworten an bzw. von Herrn Wulff

**Von:** N. [REDACTED] A. [REDACTED]

**Gesendet:** Donnerstag, 5. Januar 2012 14:38

**An:** 'k.muegge.fm@[REDACTED]'

**Betreff:** AW: Anfrage bzgl. Veröffentlichung der Fragen und Antworten an bzw. von Herrn Wulff

Sehr geehrte Frau Mügge,

mit der heute auf den Internet-Seiten unserer Kanzlei veröffentlichten Stellungnahme haben wir die Antworten auf die zahlreich bei uns eingegangenen Anfragen in einer zusammenhängenden und aus sich heraus verständlichen Darstellung zusammengefasst. Darin werden die jeweiligen Abläufe im Detail beschrieben. Dies entspricht der gestrigen Ankündigung.

Wir weisen zudem darauf hin, dass zahlreiche Unterlagen bezüglich des Darlehens von Frau Geerkens seit dem 19.12.2011 in unserem Berliner Büro zur Einsicht ausliegen. Von dieser Möglichkeit zur Einsichtnahme haben Medienvertreter vielfach Gebrauch gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

Gernot Lehr  
Partner

REDEKER SELLNER DAHS  
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft  
Mozartstr. 4–10  
53115 Bonn  
Tel.: +49 228 72625-117  
Fax: +49 228 72625-99  
[REDACTED]  
[www.redeker.de](http://www.redeker.de)

REDEKER SELLNER DAHS  
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

**\*\*\* DISCLAIMER \*\*\***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

---

**Von:** k.muegge.fm@[REDACTED] [mailto:k.muegge.fm@\[REDACTED\]](mailto:k.muegge.fm@[REDACTED])

**Gesendet:** Donnerstag, 5. Januar 2012 12:24

**An:** Lehr, Gernot;

**Betreff:** Anfrage bzgl. Veröffentlichung der Fragen und Antworten an bzw. von Herrn Wulff

Sehr geehrte Damen und Herren,

17.01.2012

ich hatte den Herrn Bundespräsidenten im gestrigen Interview so verstanden, als sollten alle ca. 400 beantworteten Fragen veröffentlicht werden. Bisläng sehe ich auf Ihrer Internetseite lediglich die zusammenfassende Stellungnahme. Daher meine Frage:

\* Wann und wo werden die einzelnen Fragen und Antworten veröffentlicht?

Mit bestem Gruß

Kersten Mügge  
NDR Info - Reporterpool

Tel. (Büro): [REDACTED]

Fax (Büro): [REDACTED]

Tel. (Mobil): [REDACTED]

---

Norddeutscher Rundfunk  
NDR Info  
PB Politik/Aktuelles  
Rothenbaumchaussee 132 - 134  
20149 Hamburg  
k.muegge.fm@[REDACTED]

NDR Info im Internet:  
[ndr.de/info](http://ndr.de/info)

NDR Info auf Facebook:  
[facebook.com/ndrinfo](https://facebook.com/ndrinfo)

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Wie besprochen Fragen zum BW-Bank-Darlehen  
**Anlagen:** Zusammenfassende Stellungnahme zu den Medienanfragen an Christian Wulff.pdf

---

**Von:** W. G.  
**Gesendet:** Donnerstag, 5. Januar 2012 15:58  
**An:** 'schreiber.meike@  
**Betreff:** AW: Wie besprochen Fragen zum BW-Bank-Darlehen

Sehr geehrte Frau Schreiber,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Der Einfachheit halber nehme ich auf die im **Anhang** beigefügte auch online (<http://www.redeker.de/main-V2.php/de/news/pm20120105.html>) abrufbare zusammenfassende Stellungnahme Bezug. Aus ihr ergibt sich auch, dass die Eheleute Wulff der BW-Bank eine Eigentümergrundschuld zur Sicherheit abgetreten haben und es keine weiteren Sicherungsgeber gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Schreiber, Meike <schreiber.meike@  
**An:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Wed Jan 04 18:28:09 2012  
**Betreff:** Wie besprochen Fragen zum BW-Bank-Darlehen

Sehr geehrter Herr Lehr,

da wir uns noch nicht kennen, und Sie sicherlich derzeit viele Anfragen bekommen, hier noch mal zur Einordnung: Ich bin bei der FTD zuständig für Landesbanken und Sparkassen. Anbei auch meine Kontaktdaten. Folgende Fragen möchte ich Ihnen stellen:

- Gab es im Zusammenhang mit den Kreditverträgen zwischen der BW-Bank und Herrn Wulff eine Bürgschaft oder eine bürgschaftsähnliche Sicherheit für das Ehepaar Wulff bzw. Herrn oder Frau Wulff?
- Wenn ja: War der Bürgschaftsgeber oder Geber der bürgschaftsähnlichen Sicherheit für Herrn/Frau Wulff/das Ehepaar Wulff Herr bzw. Frau Geerkens oder ein mit den Personen verbundenes Unternehmen?
- Wenn nicht die genannten Personen: wer war Bürgschaftsgeber oder Geber der bürgschaftsähnlichen Sicherheit?
- War es eine Bürgschaft oder ähnliche Sicherheit nach deutschem oder nach Schweizer Recht?
- Gab es andere Sicherheiten außer der Immobilie von Herrn Wulff?

Ich freue mich diesbezüglich über eine Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Meike Schreiber  
 Redakteurin Finanzdienstleister

Financial Times Deutschland

---



G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG

Nibelungenplatz 3

16.01.2012

60318 Frankfurt

Telefon +49-

Telefax +49-

Mobile +49-

E-Mail [schreiber.meike@](mailto:schreiber.meike@)

[www.guj.de](http://www.guj.de)

---

**Capital** **impulse** **BÖRSE ▶ ONLINE** **FINANCIAL TIMES**  
DEUTSCHLAND

G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 92810 |  
Komplementärin: Gruner + Jahr AG & Co KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 102257 |  
persönlich haftende Gesellschafterin: Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft |  
Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 93683 | Vorstand: Dr. Bernd Buchholz (Vors.),  
Dr. Torsten-Jörn Klein, Achim Twardy | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hartmut Ostrowski

---

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Anfrage Stuttgarter Zeitung zum Kredit der BW-Bank an Herrn Christian Wulff  
**Anlagen:** Zusammenfassende Stellungnahme zu den Medienanfragen an Christian Wulff.pdf

---

**Von:** W. Gregor, G. Lehr  
**Gesendet:** Donnerstag, 5. Januar 2012 17:11  
**An:** 'A.Gregor@  
**Betreff:** AW: Anfrage Stuttgarter Zeitung zum Kredit der BW-Bank an Herrn Christian Wulff

Sehr geehrte Frau Gregor,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Der Einfachheit halber nehme ich auf die im **Anhang** beigefügte, auch online (<http://www.redeker.de/main-V2.php/de/news/pm20120105.html>) abrufbare zusammenfassende Mitteilung Bezug. Aus ihr ergeben sich auch die jeweiligen Darlehenskonditionen sowie, dass die Eheleute Wulff zur Sicherheit eine im Grundbuch eingetragene Eigentümergrundschild notariell beglaubigt an die BW-Bank abgetreten haben. Ich weise ergänzend darauf hin, dass sowohl der Grundbuchauszug als auch die Abtretungserklärung seit dem 19./20.12.2011 in unserem Berliner Büro zur Einsicht ausliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** Gregor, Andrea <A.Gregor@  
**An:** Lehr, Gernot  
**Gesendet:** Wed Jan 04 15:24:02 2012  
**Betreff:** Anfrage Stuttgarter Zeitung zum Kredit der BW-Bank an Herrn Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

uns erreichen laufend Leseranfragen zu der Geschäftsbeziehung zwischen Herrn Bundespräsident Christian Wulff und der BW-Bank. Deshalb möchte ich die Geschäftsbeziehung nochmal in der Gesamtschau darstellen und bitte Sie um die Beantwortung der Fragen im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Gregor  
Wirtschaftsredaktion

**Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH**  
Plieninger Straße 150 | 70567 Stuttgart | Pressehaus Stuttgart  
Telefon  
a.gregor@  
Stuttgart HRB 725255 | Geschäftsführer: Dr. Richard Rebmann

Fragen zu der Geschäftsbeziehung zwischen der BW-Bank und Herrn Bundespräsident Christian Wulff

**Bankgeheimnis:**

Christian Wulff hat in seiner Ansprache am 22. Dez. betont, er habe die Beteiligten, also auch die BW-Bank, umfassend vom Bankgeheimnis befreit, was alle Verträge und alle Konditionen der Geldmarktkredite anbelangt.

Die BW-Bank beruft sich dennoch auf das Bankgeheimnis: Sie könne zu konkreten Konditionen des Darlehens an Herrn Wulff keine Auskünfte erteilen.

Wie passt das zusammen?

**Geldmarktkredit:**

Die BW-Bank sagt, der Kredit sei von Anfang an voll besichert gewesen. In welcher Form?

Hat die bereits bestehende Geschäftsbeziehung von Herrn Egon Geerkens zur BW-Bank in irgendeiner Form eine Rolle gespielt bei der Frage, welches Produkt und in welcher Ausgestaltung Herrn Wulff von der BW-Bank angeboten wird?

Wenn es eine Grundschuld gab: wie hoch war diese?

Ist es möglich, dass eine Grundschuld besteht, die aber nicht ins Grundbuch eingetragen wird?

Welche Summe umfasste der Geldmarktkredit?

Wie hoch sind bzw. waren die Zinsen?

**Umwandlung in ein Immobiliendarlehen:**

Was bedeutet in dem Zusammenhang, dass das Darlehen am 16.1. ausgereicht wird, wie die BW-Bank erklärt? Gibt es eine neue/zusätzliche Auszahlung?

Hat sich die Höhe des Kredites geändert?

Wie wird das Immobiliendarlehen effektiv verzinst?

**Von:** im Auftrag von Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Antwort: AW: Kredit an Christian Wulff  
**Anlagen:** 04334-11 00022 DOK0 PM vom 05.01.2012.pdf

**Von:** W [REDACTED] G [REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 6. Januar 2012 11:07  
**An:** 't.hapke@[REDACTED]  
**Betreff:** AW: Antwort: AW: Kredit an Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Hapke,

bedauerlicherweise sind wir in den vergangenen Tagen nicht unmittelbar dazu gekommen, Ihre Anfrage zu beantworten. Ergänzend zu den am 02.01.2012 erteilten Auskünften übermittle ich im **Anhang** unsere zusammenfassende Stellungnahme vom 05.01.2012, die auch online (<http://www.redeker.de/main-V2.php/de/news/pm20120105.html>) abrufbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

---

**Von:** t.hapke@[REDACTED] mailto:t.hapke@[REDACTED]  
**Gesendet:** Montag, 2. Januar 2012 16:20  
**An:** W [REDACTED] G [REDACTED]  
**Betreff:** Antwort: AW: Kredit an Christian Wulff

Sehr geehrte [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Antwort.

Offen für mich ist noch der zweite Teil meiner Frage: Was hat Ministerpräsident Christian Wulff glauben lassen, dass der ihm angebotene günstig erscheinende Kredit ein Kredit ist, wie er auch Kunden vergleichbarer Bonität gewährt würde? Hat er von seiten der Bank eine Erklärung abgefordert um auszuschließen, dass bei der Kreditvergabe der Ministerpräsident und wichtige Politiker besonders zuvorkommend behandelt wurde?

Ein Geldmarktkredit ist ja ein Kredit, den üblicherweise Unternehmen erhalten (s. Gablers Wirtschaftslexikon):  
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/geldmarktkredit.html> )

Wenn ein Politiker nicht in den Verdacht einer Besserbehandlung im Vergleich zu normalen Gläubigern kommen will, könnte er sich mit den o. genannten Fragen absichern. Hat Christian Wulff das getan?

Mit freundlichen Grüßen  
 Thorsten Hapke

---

Thorsten Hapke  
 NDR-FERNSEHEN HANNOVER  
 Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell  
 Tel. [REDACTED]  
 Fax [REDACTED]  
 Mail t.hapke@[REDACTED]

02.01.2012 16:05

An <T.HAPKE@[REDACTED]>  
 Kopie  
 Thema AW: Kredit an Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Hapke,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu deren Beantwortung ich bedauerlicherweise erst jetzt komme. Ich gehe davon aus, dass Ihnen mittlerweile die Presseerklärung der BW-Bank vorliegt. Im Hinblick auf Ihre Anfrage kann ich Ihnen darüber hinaus Folgendes mitteilen:

Wie sich aus der Erklärung des Bundespräsidenten vom 15.12.2011 ergibt, hat Herr Wulff am 21.03.2010 einen Vertrag über ein kurzfristiges rollierendes Geldmarktdarlehen unterzeichnet. Der Zinssatz für den rollierenden Geldmarktkredit orientierte sich wie üblich am Euriborzinssatz zuzüglich Aufschlag und betrug zuletzt 2,1 %. Während der Laufzeit dieser kurzfristigen Einzelkredite trug Christian Wulff das Risiko der weiteren Zinsentwicklung allein. Es gab kein Zinsabsicherungsgeschäft.

Dieser rollierende Geldmarktkredit stellte ein Zwischenfinanzierung dar. Es war von vornherein beabsichtigt, diesen rollierenden Geldmarktkredit durch ein langfristiges Hypothekendarlehen abzulösen, um auf diesem Wege Zinssicherheit zu erhalten. Herr Wulff einigte sich mit der BW-Bank am 25.11.2011 über den Zinssatz eines Hypothekendarlehens (Volltilgerdarlehen) mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Bank übermittelte Herr Wulff im Anschluss daran am 12.12.2011 die von ihr unterschriebenen Vertragsunterlagen, die Herr Wulff sodann unterzeichnete und zurücksandte. Der Sollzinssatz dieses langfristigen Volltilgerdarlehens beträgt 3,56 %, der effektive Jahreszins beläuft sich demnach auf 3,62 %. Die Darlehenssumme beträgt 475.000 Euro. Sie wird zum 16.01.2012 ausgereicht. Das Darlehen ist - wie bereits der Geldmarktkredit - voll besichert. Die Eheleute Wulff haben der BW-Bank eine Eigentümergrundschuld über 500.000 Euro auf ihr Einfamilienhaus abgetreten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

-----  
**Von:** t.hapke@ [REDACTED] SMTP:T.HAPKE@ [REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 30. Dezember 2011 17:11:31  
**An:** Lehr, Gernot  
**Betreff:** WG: Kredit an Christian Wulff  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für das Gespräch, das allerdings noch eine Frage offen gelassen hat:

Warum ist der Geldmarktkredit, den Christian Wulff am 21. März 2010 abgeschlossen hat, aus Ihrer Sicht marktüblich? Der Zinssatz von 0,9 bis 2,1 Prozent erscheint mir nicht marktüblich. Zu solchen Zinsen borgen sich Banken untereinander Geld, 0,9 Prozent ist sogar ein Zinssatz, den ich bisher nur von der EZB kannte, wenn sie Geld an Banken verleiht.

D.h.: Was hat Ministerpräsident Christian Wulff glauben lassen, dass der ihm angebotene günstig erscheinende Kredit ein Kredit ist, wie er auch Kunden vergleichbarer Bonität gewährt würde? Hat er von seiten der Bank eine Erklärung abgefordert um auszuschließen, dass bei der Kreditvergabe der Ministerpräsident und wichtige Politiker besonders zuvorkommend behandelt wurde?

Im übrigen wäre ich dankbar, wenn Sie mir entweder die Fragen, die ich der BW-Bank gestellt habe (s.u.) beantworten könnten - oder mir wenigstens die Erklärung der BW-Bank zukommen lassen könnten, über die ich immer noch nicht verfüge.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Hapke

-----  
 Thorsten Hapke  
 NDR-FERNSEHEN HANNOVER  
 Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell  
 Tel. [REDACTED]  
 Fax [REDACTED]  
 Mail t.hapke@ [REDACTED]

----- Weitergeleitet von Thorsten Hapke/NDS/NDR am 30.12.2011 16:56 -----

Thorsten Hapke/NDS/NDR

An

17.01.2012

30.12.2011 16:38

Kopie  
Thema Kredit an Christian Wulff

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

in der beigefügten dpa-Agenturmeldung wird über eine Bestätigung Ihrer Bank für den Kredit an Christian Wulff berichtet. Leider ist die Meldung unklar. Deshalb die Bitte um schnelle Beantwortung folgender Fragen: Welchen Kredit hat Christian Wulff am 12.12.2011 angeboten bekommen: das ab 1.1.2012 laufende Hypothekendarlehen, das nach bisheriger Berichterstattung im Zinssatz marktüblich ist. Oder jenes Darlehen, das nach einer Berichterstattung des Spiegels zu Zinsen von zwischen 0,9 und 2,1 Prozent vergeben wurde?

Außerdem bin ich an einer genauen Differenzierung der Kredite interessiert.

War der erste Kreditvertrag, der am 21. März 2010 geschlossen wurde, der Geldmarktkredit?

Wann wurde dieser Kredit in ein langfristiges Darlehen umgewandelt? Im Jahr 2010 oder erst jetzt, im Dezember 2011. Ist dieses langfristige Darlehen das jetzige Hypothekendarlehen, oder ist es das Darlehen mit dem laut Spiegel besonders günstigen Zinssatz?

Weitere Frage: gibt es in Ihrer Bank Vorgaben des Vorstands an Bankberater, zu welchen Zinsen bei welcher Bonität Kredite vergeben werden können, oder sind die Berater in ihrer Zinsgestaltung völlig frei. Wenn es solche Vorgaben gibt, wie werden danach Kunden differenziert? D.h. ab wann gilt ein Kunde genießt der Kunde eine besonders gute Bonität?

Ich bin leider auf eine umgehende Beantwortung dieser Anfrage angewiesen. Unsere nächste Sendung läuft um 18 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen  
Thorsten Hapke

### **Kurz vor Weihnachten erst hat Bundespräsident Wulff die letzten Verträge mit der BW-Bank unterschrieben. Diese bricht nun ihr Schweigen: Der Unternehmer Geerkens hat den Deal eingefädelt.**

**Stuttgart (dpa) - Der Unternehmer Egon Geerkens hat nach Angaben der BW-Bank den Darlehens-Kontakt zum heutigen Bundespräsidenten Christian Wulff hergestellt. Dies teilte die Bank am Freitag in Stuttgart mit. «Herr Wulff hat sich im Herbst 2009 telefonisch bei der BW-Bank gemeldet auf Empfehlung von Herrn Egon Geerkens. Dem ging ein Gespräch von Herrn Geerkens mit einem Kundenberater der BW-Bank voraus.»**

**Am 21. März 2010 sei der erste Darlehensvertrag mit Wulff abgeschlossen worden. «Dieser bisher kurzfristig refinanzierte Geldmarktkredit wurde in ein langfristiges Darlehen geändert.» Der entsprechende Vertrag sei am 12. Dezember 2011 von der Bank unterschrieben an Wulff geschickt worden. Wulff habe den Vertrag am 21. Dezember unterschrieben, sechs Tage später - am Dienstag nach Weihnachten - ging dieser bei der BW-Bank ein, wie es weiter hieß.**

**Zu Konditionen und zur Höhe der Kreditsumme machte das Institut mit Verweis auf das Bankgeheimnis keine Angaben. «Die Aufsichtsgremien der Bank werden über die Darlehensvergabe umfassend informiert.»**

17.01.2012

**Wulff steht seit Mitte Dezember in der Kritik - er hatte im Jahr 2008 als niedersächsischer Ministerpräsident von der Ehefrau des befreundeten Unternehmers Geerkens, Edith Geerkens, einen 500 000-Euro-Kredit für den Kauf eines Privathauses aufgenommen, diesen auf Nachfrage im niedersächsischen Landtag 2010 aber nicht erwähnt.**

**Die BW-Bank gehört zur Landesbank Baden-Württemberg, die wiederum in Staatsbesitz ist. Nach «Spiegel»-Recherchen hatte die Bank Wulff einen Kredit gewährt, bei dem die Zinsen zunächst lediglich bei 0,9 bis 2,1 Prozent lagen. Damit wären die Zinsen um die Hälfte niedriger als bei der Immobilienfinanzierung anderer Kunden.**

**In den vergangenen Tagen hatte sich die Bank nicht offiziell zu dem Thema geäußert. Einige Aufsichtsratsmitglieder forderten Aufklärung. Inzwischen liegen zwei Anzeigen gegen Verantwortliche der Bank wegen des Verdachts der Untreue bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart vor. Dies bedeutet allerdings nicht, dass es auch zu Ermittlungen kommen muss.**

**Der Aufsichtsratschef der BW-Bank, Stuttgarts Oberbürgermeister Wolfgang Schuster (CDU), hatte vor einigen Tagen erklärt, dass der Vorstand des Instituts wohl bei der nächsten Sitzung des Kontrollgremiums kurz über das Geschäft mit dem Bundespräsidenten berichten werde. Die Sitzung ist für den 30. April 2012 geplant.**

**# dpa-Notizblock**

**## Orte**

**- [BW-Bank](Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart)**

**\* \* \* \***

**Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt**

**## dpa-Kontakte**

**- Autoren: Marco Krefting und Oliver Schmale, +49 [REDACTED]**

**<krefting.marco@[REDACTED]**

**- Redaktion: Werner Herpell, +49 [REDACTED]**

**<politik-deutschland@[REDACTED]**

**dpa kre/ols yysw z2 ll**

**301615 Dez 11**

---

Thorsten Hapke  
NDR-FERNSEHEN HANNOVER  
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell  
Tel [REDACTED]  
Fax [REDACTED]  
Mail t.hapke@[REDACTED]

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von

17.01.2012

Ihrem System.  
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.  
Thank you.